

T. C. ANADOLU ÜNİVERSİTESİ
SOSYAL BİLİMLER ENSTİTÜSÜ

T. C.
ANADOLU ÜNİVERSİTESİ
MERKEZ KÜTÜPHANESİ

TURKISCHE UND WESTDEUTSCHE KINDERLITERATUR

(Ein Vergleich in Modelltexten)

Magisterarbeit

Ali GÜLTEKİN

ESKİŞEHİR, 1987

Anadolu Üniversitesi

VORWORT

Ich möchte der Frage "Welche Möglichkeiten gibt es den Kindern durch Literatur behilflich zu sein?", die sich vor vielen Jahren in meinem Kopf gebildet hat und für die ich mich gerne interessiere, nachgehen und mich mit der Kinderliteratur befassen.

Jedesmal, wenn ich an einer Buchhandlung, einer Buchausstellung oder an einem Bücherladen vorbeigehe und die für die Kinder zur Verfügung gestellten Bücher durchblättere, überlege ich mir im Moment das, was ich für meine Kinder zum Lesen auswählen und ihnen anbieten kann.

Wenn man eine Umfrage unter den Eltern durchführt, kann man höchstwahrscheinlich feststellen, dass viele der Eltern, die Bücher für ihre Kinder auswählen, wenn sie nur schön bebildert und billiger sind oder sogar wenn ihre Erscheinungsform dem Geschmack der

Eltern entspricht. Ob das Werk erzieherisch-didaktischen Wert hat, spielt bei den Eltern meistens gar keine Rolle, wenn man von einpaar Ausnahmen absieht. Dementsprechend sollen die Kinder alles lesen oder sich mitdem vergnügen oder ihre Freizeit gut verbringen und entfalten, was ihre Eltern für sie ausgewählt, gekauft und empfohlen haben. Viele von den Eltern haben keine Ahnung davon, welche Kriterien sie beider Bücherauswahl für ihre Kinder berücksichtigen sollen, während die Verleger und Schriftsteller ihre hohen Profite anrechnen. All die oben angeführten Schwierigkeiten der Eltern und ihre Hilflosigkeit beider Bücherauswahl, sowie die Auseinandersetzung zwischen Literaten und Erziehern haben mich veranlasst, dieses Thema auf dem Gebiet der Kinderliteratur zu untersuchen und einen Vergleich zwischen der türkischen und westdeutschen Kinderliteratur in Modelltexten zu machen, wobei zu bewerkten ist, dass die westdeutsche Kinderliteratur bis zur Gegenwart grosse Schritte gemacht hat.

Diese Arbeit beschäftigt sich speziell mit dem Vergleich der türkischen und westdeutschen Kinderliteratur in Modelltexten, die sowohl in der Türkei als auch in der Bundesrepublik Deutschland grosse Rezeption aufnahmen.

Danken möchte ich allen Kollegen, die durch Kritik und Vorschläge bei der Entwicklung dieser Arbeit weitergeholfen haben. Mein Dank gilt vor allem für Frau Veronika Kemper, DAAD-Lektorin, die durch Mithilfe beim Korrekturlesen die Arbeit förderte. Herzlich möchte ich Herrn Uni. Doz. Dr. Zeki Cemil Arda, Leiter der deutschen Abteilung in der Pädagogischen Fakultät der Anadolu Universität zu Eskişehir, für seine Betreuung und grosse Hilfe bei dieser Arbeit meinen Dank aussprechen.

Eskişehir, im Mai 1987

Ali Gültekin

INHALTSVERZEICHNIS

<u>VORWORT</u>	ii
<u>EINFÜHRUNG</u>	1
1. BEGRIFFDEFINITIONEN UND DIE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER KINDERLITERATUR IN DER TURKEI UND IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.....	4
1.1. <u>Kinderliteratur</u>	4
1.1.1. Was ist Kind?.....	5
1.1.2. Was ist Literatur?.....	9
1.1.3. Warum ist die Kinderliteratur nötig?.....	14
1.2. <u>Kinderliteratur in der Türkei</u>	19
1.2.1. Vor Tazminat (vor 1839).....	20
1.2.2. Nach Tanzimat bis II. Meşrutiyet (1839-1908).....	21

1.2.3. Nach II. Meşrutiyet bis Verkündung der Republik (1908-1923).....	23
1.2.4. Nach der Verkündung der Republik bis 1960 (1923-1960).....	25
1.2.5. Von 1960 bis zur Gegenwart.....	27
1.3. <u>Kinderliteratur in der Bundesrepublik Deutschland</u>	31
1.3.1. Bis zum 18. Jahrhundert.....	31
1.3.2. 18. Jahrhundert (Aufklärung).....	34
1.3.3. 19. Jahrhundert.....	39
1.3.4. Vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg.....	41
1.3.5. Nach 1945 bis zur Gegenwart.....	44
2. VERGLEICH DER TURKISCHEN UND WESTDEUTSCHEN KINDERLITERATUR IN MODELLTEXTEN.....	49
2.1. <u>Die Modelltexte aus der türkischen Kinderliteratur</u>	49
2.1.1. Azat Kuşu (Gülten DAYIOĞLU).....	49
2.1.2. Eski Babam (Tarık Dursun K.).....	53
2.1.3. Ondört Yaşında Bir Adam (Yakup Kadri KARAOSMANOĞLU).....	57
2.1.4. İstanbul'da Donkişot (Ahmet MÎTHAT).....	64
2.1.5. Bir Dahi Yetiştiriliyor (Aziz NESİN).....	69

2.1.6. Beyaz Pantalon (Yaşar KEMAL).....	72
2.2. <u>Die Modelltexte aus der westdeutschen Kinderliteratur</u>	78
2.2.1. Die Perlengeschichte (Wolfgang ECKE).....	78
2.2.2. Der Biermann (Ursula FUCHS).....	83
2.2.3. Mein Bruder hat grüne Haare (Monika Seck-AGTHE).....	88
<u>SCHLUSSBEWERTUNG</u>	96
<u>QUELLENVERZEICHNIS</u>	100

EINFÜHRUNG

Wie es öfter von Atatürk, Begründer der neuen türkischen Republik, zum Ausdruck gebracht wurde, kann gesagt werden; man solle nie ausser Acht lassen, dass die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung der jungen Türkei eine grosse Rolle spielen werden. Von diesem Standpunkt aus sind wir, Erwachsene, nämlich zu Hause Eltern, in der Schule Lehrer, auf dem literarischen Gebiet Literaten u.ä. verpflichtet, alles zur guten Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen Notige beizutragen.

Werden in einem Land die notwendigen Massnahmen zur Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen im richtigen Augenblick getroffen, heisst es, dass jenes Land somit die Schwierigkeiten auf dem Weg zur Hochentwicklung noch leichter überwinden und dazu entsprechende Lösungen finden kann.

Obwohl der grosse Begründer der Türkei, Atatürk, in seinen Reden die Bedeutung und die Notwendigkeit der Erziehung und Bildung zum Ausdruck gebracht hatte, gab es für die türkischen Kinder und Jugendlichen in vielen Bereichen im alltäglichen Leben leider kein ausreichendes Konzept. Zum Beispiel, auf dem literarischen Gebiet sind sie immer noch benachteiligt, wenn man sich das Niveau der Kinder- und Jugendliteratur aus westlichen Ländern vor Augen hält.

In dieser Arbeit wollten wir wiederholend die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Erzieher und Literaten zum Ausdruck bringen und aufzeigen, was für Fortschritte in einem hochentwickelten Land bzw. in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Kinderliteratur gemacht worden sind und gemacht wird.

Somit glaubt der Verfasser daran, dass er seine Aufgabe teils erfülle, wenn er einerseits denjenigen, die für Kinder schreiben, andererseits den Kollegen, die solche literarischen Werke noch leichter in der Literaturstunde bearbeiten können, behilflich sein könnte.

Diese Arbeit besteht aus drei Kapiteln. Damit man Kinder- und Jugendliteratur begreift, wurden im ersten Kapitel unter 1, Kenntnisse dargeboten, die für uns als Erzieher und Literaten, sowie für diejenigen, die sich auf dem Gebiet der Kinderliteratur beschäftigen,

unvermeidlich sind. Besonders im ersten Kapitel wurden die Begriffe wie "Kind", "Literatur" und "Kinderliteratur" anhand verschiedener Definitionen und Meinungen der Autoren erörtert. Daneben wurde auch in diesem Kapitel unter 1.2. die geschichtliche Entwicklung der türkischen Kinderliteratur vom Anfang bis zur Gegenwart und unter 1.3. die westdeutsche Kinderliteratur dargestellt.

Im zweiten Kapitel wurden die Modelltexte aus der türkischen und westdeutschen Kinderliteratur nach einer neuen Methode bearbeitet und unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisiert.

Im dritten Kapitel mit dem Titel "Schlussbewertung" werden die Ereignisse, die als dem Vergleich der türkischen und westdeutschen Kinderliteratur festzustellen sind, zusammengefasst.

1. BEGRIFFDEFINITIONEN UND DIE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER KINDERLITERATUR IN DER TURKEI UND IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1.1. Kinderliteratur

Bevor wir die türkische und deutsche Kinderliteratur anhand der Modelltexte miteinander vergleichen, wäre es nutzenbringend folgende Fragen zu betrachten:

"Was ist ein Kind?"

"Was ist Literatur?"

"Was ist Kinderliteratur?"

"Wie ist die Lage der geschichtlichen Entwicklung der Kinderliteratur heute in der Türkei?" und "Wie ist die Lage der Kinderliteratur in der heutigen Bundesrepublik Deutschland und ihre geschichtliche Entwicklung?"

Wenn wir die Fragen nicht systematisch beantworten und uns sofort ins Thema stürzen, wie es heute in der Türkei der Fall ist, können manche Tatsachen

nicht festgestellt werden. Dies würde uns natürlich zu der allgemeinen und darüber immer noch diskutierten Frage "Ist eine Literatur für Kinder nötig oder nicht?" führen. Das heisst aber nicht, wir sollten auf diese Fragen verzichten. Hierbei fällt den Literaten und den Erziehern eine grosse Aufgabe zu. Das Problem sollte nicht individuell gelöst werden, sondern man sollte sich gemeinsam dem Problem nähern, um eine den Tatsachen der Zeit entsprechende Lösung zu finden. Bei der Lösung des Problems "Ist Kinderliteratur überhaupt nötig", sollte man sich erst einmal die vorgelagerte Frage stellen "Was ist ein Kind?"

1.1.1. Was ist Kind?

In dem Zusammenhang "was ein Kind sei" haben die Erzieher und Literaten viele Definitionen hervorgebracht. In einer einfachen Aussage über das Kind heisst es:

"Bebeklik çağı ile ergenlik arasındaki gelişme döneminde bulunan insan'dır. (Ein Mensch, der sich in der Entwicklungszeit zwischen Babyzeit und Pupertät befindet.)"(1)

(1) A. Ferhan OĞUZKAN, Eğitim Terimleri Sözlüğü, Türk Dil Kurumu Yayınları: 393, Ankara, 1974.

Das wichtigste hier ist die Grenzfeststellung des Kindes zwischen Babyzeit und Pupertät. Nämlich die Überwindung der Babyzeit und der Durchgang zur Pupertät hängen von dem Leben der Familie und von der Struktur in der Erziehung und von der sozio-ökonomischen Lage des Kindes ab. Das Kind bereitet sich mit der Einwirkung der Gesellschaft, d.h. mit Hilfe der Familie, Schule und mit der Umgebung auf das Leben vor; es erwirbt lebenslang notwendige Haltungen, Genüsse und Gewohnheiten. Ein Mensch, der "Sosyal bir yaratık (ein soziales Lebewesen)"(2) ist, hat die Möglichkeit in die Gesellschaft als ein Wert, als eine Persönlichkeit teilzunehmen. Die nahe Beziehung des Kindes mit seiner Umgebung, das Interesse seiner Umgebung ermöglichen ihm seine bestimmten Entwicklungsphasen einfacher zu überwinden. Diese Zeiten nennt man Babyzeit, Kindheit und Pupertät nach bestimmten Altersstufen. Eben in diesen Zeiten fallen den Erwachsenen diese jeweiligen Aufgaben zu, nämlich ihnen das richtige zu zeigen, das Gute und Nützliche hervorzurufen. Und das ist nur durch die Zusammenarbeit zwischen dem Erzieher und Literaten möglich. Hier kann sich jemand die Frage stellen ob das auch durch

(2) Turhan BARAZ, "Çocuk Yazını Sorunlarına Yaklaşım", In: Türk Dili Dergisi, H.331 (Nisan, 1979), s.14.

Eltern oder durch die Umwelt möglich ist! Meines Erachtens handelt es sich hier wieder um die gute Ausbildung der Eltern oder die Ausbildung derjenigen, die sich in der Umwelt des Kindes befinden.

Oğuzkan teilte die Kinderzeit in drei Phasen und benennt sie so:

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| "1. İlk çocukluk çağı | : 2-6 |
| 2. İkinci çocukluk çağı | : 6-10 yada 6-12 |
| | 'okul çağı' |
| 3. Son çocukluk çağı | : 10-13 yada 12-14 |
| | 'erginlik' |
| (1. Erstes Kindheitsalter | : 2-6 |
| 2. Zweites Kindheitsalter | : 6-10 oder 6-12 |
| | 'Schulzeit' |
| 3. Letztes Kindheitsalter | : 10-13 oder 12-14 |
| | 'Pupertät')"(3) |

Nach dieser Einteilung der Kinderzeit kann man also sagen; die Überwindung der Babyzeit bis zu Pupertät, beziehungsweise

"İki ile on dört yaşları arasında geçen gelişme dönemine çocukluk çağı denir. (Die Entwicklungszeit des Kindes zwischen dem zweiten und vierzehnten Lebensjahr wird als Kinderzeit bezeichnet)">(4)

(3) A. Ferhan OĞUZKAN, Çocuk Edebiyatı, Kadioğlu Matbaası, İstanbul, 1979, s.12.

(4) OĞUZKAN, İbid. s.12.

Für die oben erwähnte Entwicklung der Kinderzeit kann man sagen, dass sie nicht hilfreich, allgemeingültig und genügend ist, um die geistige Entwicklung des Kindes darzustellen. Wasfür eine Einteilung kann also hier berücksichtigt werden, um ein Erklärungsmodell zur Entwicklung des Kindes anschaulich zu machen.

Der weltbekannte Beobachter, Erzieher und Wissenschaftler Jean Piaget aus Frankreich ist der Meinung, dass ein entwicklungspsychologisches Erklärungsmodell vorhanden sein sollte. Er teilte sie in vier Phasen und benennt sie folgender Weise:

- "1. 0-2 Yaş arası : Senso-motor safha
- 2. 2-7 Yaş arası : Pre-operasyonal safha
- 3. 7-11 Yaş arası : operasyonal safha
- 4. 11- Yaş arası : Formal operasyonal safha
- (1. Von 0-2 Jahren : Senso-motorische Phase
- 2. Von 2-7 Jahren : Pre-operationale Phase
- 3. Von 7-11 Jahren: Operationale Phase
- 4. Von 11- Jahren: Formal operationale Phase)"(5)

Diese angeführte Einteilung der kognitiven Entwicklung des Kindes kann man für hilfreich, allgemeingültig und genügend halten, weil die geistige Entwicklung des

(5) Gülseren GÜNCE, Çocukta Zihin Gelişimi. Piaget Kuramına Toplu Bakış, Baylan Matbaası, Ankara, 1973, s.38.

Kindes sowie seine Entwicklungsphasen im engen Zusammenhang mit der Kinderliteratur stehen sollten.

Eğitim, bireyin davranışında, kendi yaşantısı yoluyla istenilir değişmeler meydana getiren süreçtir. (Ein Prozessverlauf, in dem sich der Mensch durch eigene Lebenserfahrungen zur geistigen Entwicklung fördert, wird Erziehung genannt)"(6)

Da sie ja durch Erzieher so definiert wird, muss man sich folglich die Frage stellen "Wie können Handlungen zur gewünschten und zielgerichteten, Handlungen geführt werden?" Wie es schon oben genannt ist, taucht hier wieder die Bedeutung bzw. Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Erzieher mit den Literaten auf.

1.1.2. Was ist Literatur?

Und jetzt versuchen wir von den oben erwähnten Begriffen auf die Frage "Was ist Literatur?" eine Antwort zu geben.

Seit Aristoteles versucht man auf die Frage "Was ist Literatur?" eine Antwort zu geben, aber man hat bis heute immer noch keine allgemeingültige Definition

(6) İbrahim Ethem BAŞARAN, Eğitim Psikolojisi, Modern Eğitim Temelleri, Yargıçoğlu Matbaası, 1974, s.11.

gefunden. Manche Literaten wie Baymur und Demiray versuchen "Edebiyat insan düşünüşünün sanatlı ifadesidir. (Literatur; als künstliche Aussage des menschlichen Denkens)"(7) oder als "edebiyat, kendi duygularımızı, kendi düşüncelerimizi, kısaca kendimizi bulduğumuz sanat eseridir. (unsere Gedanken und Empfindungen, kurz gesagt als ein Kunstwerk, in dem wir uns selbst finden)" (8) zu definieren.

Ali Nihad Tarlan dagegen versucht die "Literatur" mit einem noch romantischem Blick und einem schönen Vergleich zum Ausdruck zu bringen:

"Edebiyat, dil bahçesinde esen bir rüzgardır. Yaprakları kımıldatır, bir fırtına olur, onu savurur. Bütün bu kımıldanışlar, savruluşlar dil üzerinedir ve esaslı izler bırakır. İşte dil üzerindeki bu muvakkat ve devamlı izler, yani duygu, duygu ile imtizaç etmiş fikir, bu ikisinin kendilerini ifade için sarıldıkları muhayyile tezahürleri, bunları hareket getiren ilk heyecanın dile akseden ahengi, edebiyat dediğimiz şeydir. (Literatur ist ein Wind, der in der Sprachwelt weht, lässt die Blätter bewegen, wird zum Gewitter, wirbelt sie auf. Alle diese Bewegungen,

(7) Fuat BAYMUR-Kemal DEMİRAY, Çocuk Edebiyatı Antolojisi. Öğretmen Kitapları: 61, Milli Eğitim Basımevi, İstanbul, 1961, s.1.

(8) BAYMUR-DEMİRAY, ibid, s.1.

Aufwirbelungen sind auf die Sprache bezogen und hinterlassen nachhaltige Wirkungen. Die vorläufigen und nachhaltigen Wirkungen auf die Sprache, d.h. die Empfindungen und der mit Empfindung harmonisierende Gedanke; deren Phantasieerscheinungen um diese auszudrücken und deren plötzlich harmonisierende Entfaltung auf die Sprache sind das, was wir als Literatur benennen)"(9).

Eine andere Definition der "Literatur" gibt Gero von Wilpert folgender Weise:

"Literatur (lat. Literatura: Buchstaben-schrift, -Schrifttum- jeder Art einschliesslich wissenschaftlicher Arbeiten über alle Gebiete) vom Brief bis zum Wörterbuch und von der juristischen, philosophischen, geschichtlichen oder religiösen Abhandlung bis zur politischen Zeitungsnotiz."(10)

Was man unter "Literatur" versteht, wie man sieht, wird im Laufe der Zeit von verschiedenen Dichtern, Autoren und Wissenschaftlern unterschiedlich definiert. Obwohl der Literatur-Begriff schwer zu definieren ist, möchte ich folgende Definition, an die ich

(9) Ali Nihad TARLAN, "Edebiyat Tarihi Hakkında", In: İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi, İstanbul: İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Basımevi, C.XIII, 31 Aralık 1964, s.13.

(10) Gero von WILPERT, Sachwörterbuch der Literatur, 6. verbesserte Auflage, Alfred Körner Verlag, Stuttgart, 1969, s.463.

mich anschliessen möchte, angeben, da sie mir am plausibelsten erscheint: "Edebiyat, duygu, düşünce ve hayallerin söz ve yazı halinde, güzel ve etkili bir biçimde anlatılması" ve estetik bir şekil verilmesidir. "(Literatur ist Gefühle, Gedanken und Phantasien in Lauten und Schriften in schöner Weise darzubieten)"(11) und diesen eine ästhetische Form zu geben.

Nach den oben angeführten Definitionen wäre hier angebracht, ein paar Anhaltspunkte zu erwähnen mit denen man ein Werk bewerten kann. Nach meiner Meinung, ein Werk, das die bereiteserweiterten Gedanken um ein Hauptthema enthält und das dem Leser eine positive Einprägungs- und Interpretationsmöglichkeit gibt und neue Erfahrungen schafft, bezeichnet man als gut bzw. als ein gutes Werk. Das heisst; ein gutes Werk sollte eine Hauptidee haben, dem Leser eine Mitteilung anbieten und für sein Leben ihn orientieren kann z.B. Wenn eine Fabel vom Leben eine Übersicht, eine Lehre geben kann; wenn ein Gedicht der Spiegel des Lebens sein kann und wenn es in der Sprache äusserlich etwas darstellen kann und wenn es eine Zukunftsperspektive geben kann, so kann man es als "gut" bewerten.

(11) T.D.K. Sözlüğü, 6. Basım, Bilgi Matbaası, Ankara, 1974, s.255.

Hier ergibt sich nun die Frage: "Was ist gut?" Wie schon der Philosoph Nietzsche geäußert hat: "Es gibt nichts, was gut oder schlecht ist"(12) Das Schlechte oder Gute kommt darauf an, wie es die Personen aufnimmt und die Erziehung und Heranwachsen der Person hängt von ihrer Umwelt ab. Um ein Werk als gut oder schlecht, als ausreichend oder ungenügend zu bewerten, muss man darauf Acht geben, ob es erzieherisch-inhaltliche, formale und sprachliche Kriterien beinhaltet, die der Bewertung eines Werkes dienen. Man sollte hier nicht ausser Acht lassen, dass die Bewertungskriterien immer vom Standpunkt des Bewertenden abhängen. Die Erwartungen vom Text (aus der Sicht des Bewertenden) spielen dabei eine grosse Rolle, wie es zum Beispiel vom Peter Handke ausgedrückt wird:

"Ich erwarte von einem literarischen Werk eine Neuigkeit für mich, etwas, das mich, wenn auch geringfügig, ändert, etwas, das mir eine noch nicht gedachte, noch nicht bewusste Möglichkeit bewusst macht, eine neue Möglichkeit zu sehen, zu sprechen, zu denken, zu existieren."(13)

(12) Ioanna KUÇURADI, Nietzsche ve İnsan, İstanbul Matbaası, 1967, s.25 ff.

(13) Peter HANDKE, "Ich bin ein Bewohner eines Elfbeinturm". In: J. Billen/H.H. Koch (Hrsg.): Was will Literatur? b.z., Paderborn 1975, s.232.

Kurzgesagt;

"İyi edebiyat eserleri her okunuşunda insanlara başka yönleriyle görünür, yeni fantazileri, yeni düşünce tasavvurları ve yeni bilgiler kazandırır, yaşamın çeşitli alanlarından eleştiri olanaklarını göz önüne serer. (Gute Literaturwerke zeigen sich bei jeder Durchlesung den Menschen von ihren anderen Seiten, bieten den Menschen neue Phantasien, neue Gedankenvorstellungen und neue Lehre an und bringen die kritischen Möglichkesten des Lebens aus verschiedenen Bereichen vor die Auge.)"(14)

1.1.3. Warum ist die Kinderliteratur nötig?

Die individuelle Entwicklung beim Kind beginnt in der Babyzeit, später nimmt sie eine neue Form und in den weiteren Jahren zeigt sie sich in verschiedenen Dimensionen. Wie sehr die Umgebung die Persönlichkeitsentwicklung beeinflusst, sollte man nicht übersehen. Das Kind, das sich in verschiedenen Lebensaltern mit den Menschen in seiner Umgebung im Dialog befindet, wird zuerst durch die Stimme der Eltern, Wiegenlieder und durch die scherzhaften Wörter der Mutter beeinflusst. Das Kind wird zuerst durch die familiäre Kultur und Bildung beeinflusst.

(14) Tuğrul İNAL, "Çocuk Yazınında Çağdaşlaşma", In: Ulusal Kültür Dergisi, Kültür Bakanlığı Yayını, S: 4, Nisan 1979, s.40 ff.

Mit dem Erwerb der Lesefähigkeit werden dem Kind die mündlich überlieferten Werke wie Lieder, Epen, Sagen, Märchen usw. nicht mehr ausreichen. Eben jetzt fällt den Erziehern und Literaten eine grosse Aufgabe zu. Wo sich die Erzieher mit den Massnahmen für die Umweltan-eignung des Kindes beschäftigen, müssen Literaten Werke geben, die einen weiteren Blick beim Kind erzeugen. Aber genau an diesem Punkt tritt erneut die Frage nach der Notwendigkeit von Kinderliteratur auf. Was ist denn überhaupt Kinderliteratur? Ist denn tatsächlich für Kinder eine eigene Literatur nötig? Gibt es einen Vorbehalt dabei, dass Kinder Werke lesen, die für die Erwachsenen bestimmt sind? Oder nicht? Und dergleichen fallen einem viele Fragen ein. Wie ersichtlich sind die oben erwähnten Fragen in der Türkei immer noch als ein aktuelles Thema vorhanden, obschon die abendländlichen hochentwickelten Länder sie vor vielen Jahren als wichtige Fragen angenommen, ernst genommen und als ein schwer zu lösendes Problem diagnostiziert haben. Wenn sie damals rechtzeitig nicht behandelt worden wären, würden diese Fragen genau wie bei uns, immer noch diskutiert werden. Es existiert also in der Türkei als ein grosses Problem, während die westlichen Länder auf dem Gebiet der Kinderliteratur viele verschiedene Arten geschaffen haben. In mir bekannten, zur Zeit durchgeführten

wissenschaftlichen Untersuchungen zur "Mädchenliteratur in der Türkei", taucht das Problem auf, dass keine oder nicht genügende Modelltexte auffindbar sind. Das zeigt also, dass wir immer noch am Anfang stehen. Wenn man zur Zeit, bzw. am Anfang des 21. Jahrhunderts in einem Land über die Frage "Ist die Literatur für Kinder nötig oder nicht?" diskutiert, heisst es, dass das Kind in jenem Land keine Bedeutung hat, das in Zukunft für sein Land als eine Versicherung angesehen wird. Man soll aber nicht vergessen, dass die Erziehung mit Kinderschutz und -liebe beginnt. Nach dieser Gedankenfolge wäre hier angebracht, sich die Frage zu stellen, "was eigentlich Kinderliteratur heisst". Malte Dahrendorf aus bundesrepublikanischer Sicht drückt sie wie folgt aus:

"Unter Kinder-und Jugendliteratur ist in einem weiten Sinne die gesamte Kinder und Jugendlichen zugängliche und von ihnen oder Teilen von ihnen auch angenommene Literatur zu verstehen, wenn der Literaturbegriff nicht zugleich qualitativ und quantitativ auf bestimmte Textsorten und Medien, etwa Druckmedien oder gar "Buch", eingeengt wird. Im engeren Sinn umfasst der Begriff die für Kinder und Jugendliche ... speziell geschriebene überwiegend auch in speziellen Verlagen veröffentlichte (Buch-) Literatur, wobei

die Spezialisierung des Literaturbetriebs auf Kinder und Jugendliche verschieden ist."(15)

Eine andere Definition für "Kinder-und Jugendliteratur" lautet:

"Kinder-und Jugendliteratur, Gesamtheit des Schrifttums, das als geeignete Lektüre für Kinder und Jugendliche gilt, wie auch alles von ihnen tatsächlich Gelesene. Dem Gegenstand wird nur eine Definitionsreihe gerecht: Gemeint sein kann das Schrifttum, das Kinder und Jugendliche aus dem literarischen Gesamtangebot einer Epoche herausgreifen und rezipieren (Kinder-und Jugendlektüre). Kinder-und Jugendliteratur kann das literarische Gut bedeuten, das die vermittelnde Instanzen als für Kinder und Jugendliche geeignet ansehen (sanktionierte Kinder-und Jugendliteratur). In engerer Bedeutung meint Kinder-und Jugendliteratur, das Schrifttum, das ausdrücklich für Kinder und Jugendliche publiziert wird und diesen Adressatenbezug in Titel, Vorwort durch entsprechende Reihenzugehörigkeit, im Text selbst o.ä. deutlich macht (intentionale Kinder-und Jugendliteratur). In noch engerer Fassung bezeichnet Kinder-und Jugendliteratur all das Schrifttum, das eigenes für Kinder

(15) Malte DAHRENDORF, (Karl Stocker, Hrsg.), Taschenlexikon der Literatur-und Sprachdidaktik A-L, Scriptor Hirschgraben Verlag, Frankfurt/M., 1976, s.159.

und Jugendliche verfasst ist (spezifische und eigentliche Kinder-und Jugendliteratur"(16).

Wenn wir den Begriff "Kinder-und Jugendliteratur" mit einem kurzen Satz anhand der oben erwähnten Definitionen zu erklären versuchen, können wir sagen: All das Schrifttum, das besonders für Kinder und Jugendliche verfasst und publiziert ist und das von Kindern und Jugendlichen gern gelesen wird. Die folgende Definition soll meine Arbeitshypothese zur vergleichenden Untersuchung der Kinderliteratur sein:

"Das gattungsmässige Spektrum der Kinder-und Jugendliteratur ist weit gefächert: Einblattdrucke, Tafeln, Leporellos, Bilderbögen, Bilderbücher und-geschichten (Comics), Kalender, Almanache, Zeitschriften, Heftserien, Spiel-und Beschäftigungsbücher, ABC-Bücher, Fibeln und Lesebücher, Spruchsammlungen, Rätselbücher, Zucht-und Benimmbücher, Sitten-und Verhaltenslehren, Religiöse - und Erbauungsliteratur, Lexika und Enzyklopädien, Sachliteratur aller Art, praktische Ratgeber, technische und handwerkliche Anleitungen, besonders für Mädchen und Jungen. Daneben befinden sich literarische Anthologien der verschiedensten Art, Sammlungen von

(16) Günther und Irmgard SCHWEIKLE, Stilwörterbuch zur Weltliteratur, J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 1984, s.224.

Reimen, Liedern, Gedichten, Balladen, Fabeln, Bücher mit Beispielgeschichten, Erzählungen und Novellen, Kinder- und Jugendromane und-schauspiele, Märchen, Sagen- und Legendensammlungen, Schwankbücher, Volksbücher, Kasperl- und Puppenspiele, Biographien und Reisebeschreibungen."(17)

Wenn mir zum Schluss wieder auf die Frage "ist eine Literatur für Kinder nötig?" zurückgehen, und dazu unsere Meinung kurz zusammenfassen, können wir sagen, dass eine Literatur für Kinder nötig ist, obwohl manche deutschen und türkischen Literaten wie Yaşar Kemal(18) und Theodor Storm(19) gegen eine Grenze zwischen der Literatur für Kinder und Jugend und der Literatur für Erwachsene sind.

1.2. Kinderliteratur in der Türkei

Um die türkische Kinderliteratur mit der deutschen Kinderliteratur durch die Hilfe der Modelltexte vergleichen zu können, müssen wir zuerst einen

(17) SCHWEIKLE, *ibid.* s.225.

(18) Kemal DEMİRAY, "Çocuklar ve Yazın", In: Türk Dili Dergisi, S.331, Nisan, 1979, s.286.

(19) Bern KAST und Dicta SIXT u.a. (Hrsg.) München: Jugendliteratur, München: Kemmler & Hoch, GmbH. Druckerei, 1981, s.13.ff.

Blick auf die geschichtliche Entwicklung der deutschen und türkischen Kinderliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart werfen. Das kann uns ermöglichen, die geschichtliche Entwicklung und den heutigen Zustand der türkischen und deutschen Kinderliteratur zu erfahren.

1.2.1. Vor Tazminat (Vor 1839)

"Obwohl die Geschichte der türkischen Literatur sehr alt ist, kann man aber sagen, dass die Kinderliteratur vor ca. 100 Jahren angefangen hat." (20) Bis die schriftliche Kinderliteratur sich entwickelte, waren auch in der Türkei, wie in der ganzen Welt, mündliche literarische Werke von Nutzen. Diese sind z.B. Redewendungen, Märchen, Sagen, Rätsel, Manis, Fabeln, Schattenspiele wie Karagöz, Witze von Nasreddin Hodscha, Volkserzählungen, Geschichten von Dede Korkut. Die Jahrhunderte lang mit Diwanliteratur ernährte türkische Literatur hatte keinen Platz für Kinder eingeräumt. Obwohl die Werke wie "Hayriyye" von dem Dichter Nabi (1642-1712), "Lütfiye" von Zümbülzade Vehbi (gest. 1809) für Kinder geschrieben

(20) Enver Naci GÜKŞEN, Örnekleriyle Çocuk Edebiyatımız, Yeni Matbaa, İstanbul, 1966, s.9.

waren, konnten beide Werke nicht mehr erreichen, als die Verhaltens-und Moralregel der Türkisch-Islamischen Gesellschaft zur Sprache zu bringen. Von der Sprache und Psychologie her sprachen die beiden Werke die Kinder nicht an, und die Kinder waren nur Figuren. Aber der "Nuhbetülefal", nämlich der erste ABC-Buch von Dr. Rüştü aus Kayseri ist als Anfang der türkischen Kinderliteratur zu zählen(21).

1.2.2. Nach Tanzimat bis II. Meşrutiyet (Von 1839-1908)

Die türkische Kinderliteratur fängt mit Tanzimat an, der ein Wendepunkt im sozialen und politischen Leben des Osmanischen Reiches ist. Denn in dieser Zeit wendete man sich nach Westen. Der Wunsch sich dem Westen anzupassen, zeigt sich sofort auf dem Gebiet der Literatur und Klassiker, wie Terceme-i Telemak von Fénelon (Übersetzung von Y. Kamil Paşa, 1862); Terceme-i Robinson von Daniel Defoe (Vakanüvis Lütfü, 1864); Gülliverin Seyahatleri von Jonathan Swift (Mahmut Nedim, 1872); Gizli Ada ve 80 Günde Devrialeme von Jules Verne (Ahmet İhsan/Tokgöz,

(21) A. Ferhan OĞUZKAN, "Dünyada ve Bizde Çocuk Yazının Gelişmesine Toplu Bakış", In: Türk Dili Dergisi, S.331, Nisan-1979, s.277.

1880); Merkez-i Arza Seyahat (M. Emin, 1887) wurden ins Türkische übersetzt. Von diesen Übersetzungen, ausser Gizli Ada ve 80 Günde Devriale, kann man behaupten, dass sie mehr die Erwachsenen als Kinder ansprechen, weil sie mit arabischen und persischen Genetivergänzungen überfüllt sind. Wiederum kann man sagen, dass die Fabeln und kurze Versdichtungen von Şinasi (1826-1871), Recaizade Ekrem (1847-1914) und Ahmet Mithat Efendi (1844-1912) die ersten Werke der türkischen Kinderliteratur sind. Neben den Übersetzungen sind die veröffentlichten Zeitungen und Zeitschriften für die Entwicklung der Kinderliteratur von grosser Bedeutung. Eine wichtige Zeitung für Kinder im Tanzimat-Zeit ist "Çocuklar İçin Mümeyyiz". Diese wöchentliche Zeitung mit ihrer Sprache und Schriften, die die Kinder interessierten, hat ihre Aufgabe als Vorkämpfer der Kinderliteratur mit Erfolg durchgeführt. Hiernach kommen Sadakat (1875), Etfal (1875), Tercüman-ı Hakikat mit ihren wöchentlichen Beilagen für Militärschüler. Später vermehrte sich die Zahl der wöchentlichen und fünfzehntägigen Kinderzeitungen und Zeitschriften. Diese sind: Bahçe (1880), Çocuklara Kıraat (1881-82), Vasıta-i Terakki (1882-83), Çocuklara Arkadaş (1882-83), Çocuklara Talim (1887-88), Mektep (1896), Çocuklara Mahsus Gazete (1896-1903), Haftalık Çocuklara Rehber

(1896), Çocuklara Rehber (1877-1901), Çocuk Bahçesi (1904), Küçük Mektepli (1908). Von diesen wurden "Haftalık Çocuklara Rehber" und "Çocuk Bahçesi" in Saloniki, die anderen in İstanbul veröffentlicht.

1.2.3. Nach II. Meşrutiyet bis Verkündung der Republik (1908-1923)

Nach der zweiten Meşrutiyet-Periode wurden auch im Erziehungsbereich grosse Reformen gemacht. Während der Minister für Unterrichtswesen, Emrullah Efendi, auf diesem Gebiet neue Verordnungen erliess, drückte der Rektor der Hochschule für Lehrerausbildung (Darülmuallim), Satı Bey, in seinen Schriften, die in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht worden waren, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Literatur für Kinder aus. Nach ihm fehlten immer noch Gedichten und Lieder für Grundschulkinder. Ali Nusret (?) betonte im Jahre 1908 noch einmal die Bedeutung und die Notwendigkeit der Kinderliteratur in einem Bericht in der Zeitung Şuray-ı Ümmet. Die bewussten Grundsteine der Kinderliteratur wurden in der Türkei zum ersten Mal durch die Veröffentlichungen und Initiativen von Satı Bey aufgebaut. Später wurden von den jungen Dichtern, "Kindergedichte" von İbrahim Alaattin (Gövsä), 1911; "Çocuklara Neşideler" von Ali Ulvi, 1914; "Şermin" von Tevfik

Fikret, 1914, veröffentlicht. "Die Gedichte in diesen Büchern wurden hauptsächlich in klarem und schlichtem Türkisch geschrieben und sollten bei den Kindern solche Gefühle, wie Nächstenliebe, Aufrichtigkeit, Güte und Empfinden für Schönheit, Tapferkeit, Vaterlandsliebe erwecken(22).

In den folgenden Jahren wurden viele "didaktische Lehren" und "lyrische Gedichte" veröffentlicht, deren Dichter Anhänger der nationalistischen Literatur waren. Diese sind; wie Alpay Kabacalı es ausdrückt, "trockene, oberflächliche Gedichte, die auch zur Erziehung nicht behilflich sein können(23). Einige von den Dichtern und deren Werke bis zur Verkündung der Republik sind folgende: Ziya Gökalps "Kızıl Elma" (1905); "Yeni Hayat" (1918), "Altın Işık" (1923); Şeracettin Hasırcıoğlu's Fabelübersetzungen von La Fontaine; Ali Ekrem Bolayır's "Çocuk Şiirleri" (1917) und "Şiir Demeti" (1923), Fuat Köprülü's "Mektep Şiirleri" (1918) u.ä.

Neben den Entwicklungen der Gedichte ist eine Entwicklung auf dem Gebiet von Geschichten und Romanen nicht

(22) OĞUZKAN, ibid. s.278.

(23) Alpay KABACALI, "Çocuk Edebiyatı", In: Cumhuriyet Dönemi Türkiye Ansiklopedisi, Cilt 3, İstanbul: İletişim Yayınları, 1983, s.608.

zu erkennen. In dieser Periode mussten sich die Kinder mit Werken für Erwachsene oder mit den ins Türkische übersetzten Werken begnügen. Die populärsten Schriftsteller der Zeit waren Ömer Seyfettin (1884-1920), Ahmet Hikmet (1870-1927) und Hüseyin Rahmi Gürpınar (1864-1944).

1.2.4. Nach der Verkündung der Republik bis 1960 (1923-1960)

Nach der Verkündung der Republik setzte sich das Schreiben der Kindergeschichte fort. Obwohl in den ersten Jahren der Republik die Regierung auf das Erziehungswerk einen grossen Wert legte, und die Zahl der Schüler sich vermehrte, schrieb man immer noch nur Gedichte für Kinder; Es fehlten didaktische Romane und Geschichte für Kinder. "Die Kinder fühlten sich wieder einmal gezwungen, die Werke für Erwachsene zu lesen. Einige Werke waren von den Kindern im Alter von 12-15 gelesen"(24). Beispiele dafür sind Heldenromane von Abdullah Kozanoğlu "Kızıltuğ" (1923), "Atlıhan" (1924), "Türk Korsanları" (1926), "Gültekin" (1928) oder

(24) Atilla ÜZKIRIMLI, "Çocuk Edebiyatı mı?", In: Edebiyat İncelemeleri, Cem Yayınevi, İstanbul, 1983, s.192.

"einige Werke, in denen Kinder als Helden spielten, waren meistens gefühlsmässig"(25); z.B. "Bağrıyanık Ömer" (1936) von Mahmut Yesari, "87 Oğuz" (1933) von Nimet Rakım Çalapala, "Köprüaltı Çocukları" (1936) von Huriye Üniz, "Türk İkizleri" (1937) von Cahit Uçuk. Die wichtigsten Dichter der Zeit sind: Ahmet Kutsi Tecer (1901-1967), N. Halil Onan (1902-1968), Kemalettin Kamu (1901-1948), V. Mahir Kocatürk (1907-1961), Hasan Ali Yücel (1897-1961), F. Nafiz Çamlıbel(1898-), Y. Ziya Ortaç (1895-1967) u.a.

Die wichtigsten Zeitschriften der Zeit sind folgende: Talebe Mecmuası (1923), Çocuk Sesi, Mektepli ve Arkadaşı (1936-48), Çocuk Dünyası (1926-27), Çocuk Yıldızı (1923).

Nach der Übernahme der lateinischen Buchstaben wurden die oben erwähnten drei Zeitschriften veröffentlicht. Sie gaben den Kindern neue Kenntnisse, sie regten sie zum Lesen, Denken und Schaffen an. Um 1940 sah man auch, dass einige Privatunternehmen Kinderbücher veröffentlichten. In diesen Jahren begann man mit den Sammeltätigkeiten folkloristischer Werke wie Märchen und Folkloristen bearbeiteten sie

(25) ÜZKIRIMLI, ibid. s.192.

nochmals. Beispiele dafür sind: "Kindermärchen" (1943) von Naki Tezel, "Dertli Kaval", "Nar Tanesi" von Eflatun Cem Güney. Die Märchen von La Fontaine wurden von Orhan Veli Kanık (1914-1950) in Gedichtform geschrieben. Witze von Nasreddin Hodscha (1949) sind für Kinderliteratur ebenfalls von grosser Bedeutung.

Die 1940-1950 veröffentlichten Kinderzeitschriften sind: Yavrutürk, Çocuk Haftası und Doğan Kardeş. Ab 1950 sieht man auf dem Kinderbüchermarkt brutale Kinderbücher, wie Teksas und Tommiks. Bis in die 60 er Jahre haben die Kindergeschichten, -romane und-gedichte sowohl quantitativ wie auch qualitativ fast keine Bedeutung. Den Mangel in der Kinderliteratur versuchte man durch Übersetzungen zu decken.

1.2.5. Von 1960 bis zur Gegenwart

Kindergeschichten, -romane und-gedichte haben ab den 60 er Jahren eine Steigerung erlebt. Der im Jahre 1964 von dem Doğan Kardeş Verlag veranstaltete Wettbewerb für Kinderromane ist erste und ernste Unternehmung auf diesem Gebiet. Bei diesem Wettbewerb haben Mehmet Seyda mit "Birgün Büyüyeceksin" als Erster, Vala Nurettin mit "Va-nû" und Nuran Karamağralıoğlu mit "Korkusuz Murat" als Zweite, Talip Apaydın mit "Toprağa Basınca" als Dritter Preise bekommen.

"Die Kinderliteratur erlebte im Jahre 1970 einen Boom. Kinderbücher in Taschenformat, die der Milliyet-Verlag im Jahre 1970 ausgab, fanden bei den Kindern grosses Interesse. Unter diesen Bücherserien gab es auch Werke der türkischen Schriftsteller."(26)

Die in den 70-er Jahren begonnene Kinderliteratur wurde ein Diskussionsthema für Erzieher, Schriftsteller und für Verleger. Kunst- und Literaturzeitschriften, Tageszeitungen, Radio und Fernsehen griffen öfter dieses Thema auf. Diejenigen, die sich dieses Thema vornahmen, sind sich darin einig, dass eine nationalistische Literatur geschaffen werden solle, dass den türkischen Kindern nach ihren eigenen traditionellen Quellen Bücher verfasst werden sollen, dass die Weltklassiker noch sorgfältiger ausgewählt und übersetzt werden sollen. Diejenigen, die an der Literatur arbeiten und den türkischen Vorrang geben, möchten auch, dass man auf die Auswahl Acht geben solle. Die Kinderbücher sollten inhaltlich bei den Kindern den Wunsch nach Arbeitssamkeit erwecken sowie die Gefühle wie Solidarität, Mitgefühl, Freisinnigkeit, Weltoffenheit. Man sieht in neu veröffentlichten Kinderbüchern sowohl bei der Themaauswahl als auch bei der Bearbeitung der Themen gesellschaftliche

(26) KABACALI, op.cit., s.609.

und wirklichkeitstreue Tendenzen. Neben den Schriftstellern, deren Romane im 1970 von Milliyet-Verlag veröffentlichten Bücherserien zu finden waren, wie Mümtaz Zeki Taşkın (1915), Mehmet Seyda, Gülten Dayıoğlu (1935), Halil Kocagöz (1930), İbrahim Ürs (1928), Erdoğan Tokmakçioğlu (1934), Fikret Arıt (1918), Hakkı Özkan (1926) und Fazıl Hüsnü Dağlarca (1914) traten die Schriftsteller wie Aziz Nesin (1915), Atilla Alpöge (1935), u.ä. hervor, die, bei im Jahre 1973 und 1974 von der Buchhandlung-Arkin veranstalteten Wettbewerben, die besten Plätze errungen haben. Im Jahre 1975 begann Cem Verlag mit einer Serie-Arkadaş Kitapları, Gözlem-Verlag mit einer Reihe von Büchern über Kindererziehung und einige Verlage veröffentlichten Kinderserien wie Koza, Esi, Okar, Remiz, ABC, Köyün Çocuğu usw. Sie waren eine grosse Ergänzung zu der Entwicklung der türkischen Kinderliteratur.

"Allein zwischen 1975-80 hat man einen Rang in der Kinderliteratur errungen, die man in den letzten fünfzig Jahren nicht schaffen konnte."(27)

Die leistungsfähigsten Schriftsteller dieser Zeit waren Lehrer von Beruf wie z.B. Rifat Ilgaz (1911),

(27) KABACALI, ibid. s.610.

Fakir Baykurt (1929), Başaran (1926), Talip Apaydın (1926), Muzaffer İzgü (1933). Die wichtigsten Schriftsteller für Kinderbücher sind: Aziz Nesin, Yaşar Kemal (1922), Oktay Akbal (1923), Kemal Bilbaşar (1910), Samim Kocagöz (1916), Nezihe Meriç (1925), Bekir Yıldız (1933), Demirtaş Ceyhun (1934), Adnan Özyalçın (1934), Ülkü Tamer (1937), Yusuf Atılgan (1921), Fikret Otyam (1923), Zeyyat Selimoğlu (1922), Tarık Dursun K. (1931), Hasan Hüseyin (1927), Ö. Faruk Toprak (1920), Afet Ilgaz Muhteremoğlu (1937), Mehmet Seyda (1919), Erol Toy (1936), Osman Şahin (1938), Ayhan Boz fırat (1932-1981), Tekin Sönmez (1936), Güngör Dilmen (1930), und Necati Tosuner (1944).

Neben den oben angeführten Schriftstellern gibt es auch viele junge Schriftsteller, die in der Kinderliteratur viele Werke geschrieben haben z.B.: Işın Özgentürk (1948), Sulhi Dölek (1948), Hüseyin Yurttaş (1946) u.ä.. Von den oben erwähnten Schriftstellern kann man welche finden, die die alten türkischen Märchen nach einer zeitgenössischen Vorstellung bearbeiten. Diese sind: Yaşar Kemal, Aziz Nesin, Erol Toy, Tarık Dursun K. u.ä..

An die erste Stelle der zeitgenössischen Dichter für Gedichte kommt Fazıl Hüsnü Dağlarca. Seine Werke sind: "Açıl Susam Açıl" (Üsküp, 1967, İstanbul, 1970), "Kuş Ayak" (1971), "Arkaüstü" (1974), "Balina ile Mandalina" (1977) und andere. Junge Dichter

wie Refik Durbaş (1944), İsmail Uyaroğlu (1948), Süreyya Berfe (1943), Veysel Çolak (1954), und Abdülkadir Budak (1952) und veröffentlichten auch Kinderbücher. "Nasreddin Hodscha" von Kemal Özer (1935), "Çocuklara Şakacı Şiirler" und "Kırlangıcın Kanat Vuruşu" von Ali Püsküllüoğlu (1935) sind erwähnenswerte Gedichtsammlungen.

Nach 1977 veröffentlicht die Zeitschrift-Milliyet, Milliyet Çocuk. Veröffentlichungen mancher Banken wie Başarı, Kumbara und Başak Çocuk, vom Kultusministerium veröffentlichte İleri Yavrutürk und Tercüman Çocuk von Tageszeitung-Tercüman sind auch eine grosse Hilfe bei der Entwicklung der Kinderliteratur in der Türkei.

Ab 1980 wurde die Entwicklung der Kinderliteratur aus den soziopolitischen Gründen beeinträchtigt. Man kann sagen, dass die inhaltliche Entwicklung der Kinderliteratur der 80 er Jahre einen Rückgang zu der Zeiten von Atatürk erlebt. Die ausländischen Bücher, die in das Türkische übersetzt werden, haben zahlenmässig erhöht, aber stehen unter strengen, kinderschützenden Zensur.

1.3. Kinderliteratur in der Bundesrepublik Deutschland

1.3.1. Bis zum 18. Jahrhundert

Die Geschichte der deutschen Kinder-und Jugendliteratur

ist noch älter als die Geschichte vieler Länder auf der Welt. Denn Deutschland hat vor vielen Jahren die notwendigen Massnahmen zur Kindererziehung getroffen und auf diesem Gebiet viele fortschreitende Reformen gemacht, durch die das Kind als ein lebendiges Wesen in der Gesellschaft respektiert ist.

"Kinder-und Jugendliteratur wird seit dem Mittelalter nachgewiesen. Neben den überlieferten Liedern, Epen, Sagen und Märchen hat die lateinische Literatur eine grosse Wirkung auf dem literarischen Gebiet und auf diese Weise spielt sie eine grosse Rolle, die zum malerischen Schullektürekanon gehört (Dikticha Catonis' Fabeln des Avian und des Aesop, gnomische Spruchsammlungen). Hinzu kommen speziell an Junglinge adressierte Werke, die besonders Fragen der Abbildung behandeln. (Notkar Balbulus 'Deviris illustribus' um 890: Konrads von Hirsau 'Dialogus super auctores' 12. Jahrhundert). Das erste bekannteste deutschsprachige Dokument ist der Edelknabenspiegel 'Der Junglinge des Konrad von Heselau' (Ende 13. Jahrhundert). Von den 'Disticha Catonis' und anderen gnomischen Spruchsammlungen inspiriert ist der 'Winsbecke', ein ritterliches Lehrgedicht in Form eines väterlichen Rates für einen Sohn, wie die 'Windsbeckin', das Pendant für Mädchen (Mutterbelehrung)"(28).

(28) SCHWEIKLE, Op.cit., s.225.

Maier schreibt über die damals erschienenen Sammelwerke folgende: "Ungebrochenes Erzähltalent und die Begabung und Ergötzung auf natürliche Weise miteinander zu verbinden, sprechen auch zahlreichen Sammelwerken, die in bunter Reihe Legenden und Parabeln, biblische Geschichten des alten Testaments und der Passion, Umwelterzählungen mit religiösem Exempelgehalt, heimische Volkssagen, orientalistisches und antikes Erzählgut, Pilgerreiseabenteuer enthalten. Eines dieser, von dem wir übrigens wissen, dass es für die Jugend gedacht war, ist religiös erbauliche Werke wie 'Der Seele Trost' (gedr. 1487)"(29).

Mit dem Anfang des Buchdruckes sieht man als Drucke auch eigens an Kinder und Jugend adressierte Werke, lehrhafte Literatur wie 'Disticha Catonis', 'Facetus' u.a., oft in lateinischen und deutschen Ausgaben. "Daneben erscheinen Zucht- und Sittenbücher (Erasmus), ('De civilitate morum puerilum'), Anstandslehren, elterliche Ratschläge, Komplimentierbücher und Konversationsbücher; ebenso unterhaltende Schriften wie Fabel und Tierepen (Rollenhagens 'Froschmeuseler', 1595), Prosaromane ('Pontus und Sidonia', 1485;

(29) Karl Ernst MAIER, Jugendliteratur, Formen, Inhalte, pädagogische Bedeutung, Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilborn, 1980, s.195.

'Schöne Magelona' 1536; Wickram, 'Der jungen Knaben Spiegel', 1554, u.ä.)"(30)

1.3.2. 18. Jahrhundert (Aufklärung)

"Die Kinder-und Jugendliteratur der Aufklärung, genauer gesagt des deutschen Philanthropismus, kann durch zwei Wesenszüge charakterisiert werden: rationale Belehrung und versuch bewusster Kindertümmlichkeit"(31).

"Wie köstlich ist's", erwähnt Rachow "Wenn man seinen Verstand anwendet, den Unwissenden zu belehren und allen bösen Wesen abzuhelpen"(32). Der Satz teilt uns die Vorzugstellung der Pädagogik mit, die zum Lieblingsgegenstand der Zeit erhoben wurde; er bestimmt auch den Schwerpunkt des pädagogischen Bemühens: Verstand und Belehrung. "Das Schrifttum wurde der rational bestimmten Erziehung unterstellt und ganz bewusst als Mittel der Volksbildung und Menschenerziehung begriffen." ... "im pädagogischen

(30) SCHWEIKLE, loc.cit.

(31) MAIER, Op.cit. s.197.

(32) H.L. KÜSTER, Geschichte der deutschen Jugendliteratur in Monographien. Mit einem Nachwort und einer annotierten Bibliographie von Walter Scherf, Pullbach/Berlin, 1972, s.283.

Gehalt der Kinderbücher spiegelt sich die Normauffassung der Zeit, genau genommen des führenden Bürgertums. Bürgerliche Tugenden wie Ordnung, Pflichterfüllung, Fleiss, Gehorsam, dazu Gottesfrucht und Religiosität nehmen in der literarisch veranschaulichten Tugendlehre unangefochten die ersten Plätze ein."(33)

In der Mitte des 18. Jahrhunderts fing in England die eigentliche Entwicklung der modernen Jugendliteratur an. Buchhändler John Newbery (1713-1767) erteilte den Schriftstellern einen Auftrag, "Phantastisch, heitere und kinderhimliche Lektüre für junge Leser zu schreiben und gab auch eine Sammlung bekannter Kinderreime heraus ('mother Goeses Melody', 1760), die ein lebhaftes Echo fand und Vorbild für viele spätere Sammlungen wurde"(34).

Obwohl ein erster Versuch einer spezifischen Jugendschrift Jörg Wickrams Roman 'Der jungen Knaben Spiegel' war, "blieb aber er ohne Breitenwirkung und zunächst ohne Nachfolge. Die Geschichte der spezifischen Jugendliteratur begann im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts, und zwar zunächst mit Zeitschriften

(33) MAIER, loc. cit.

(34) Bettina HURRELMANN, Jugendliteratur und Bürgerlichkeit, 1. Auflage, Paderborn, Ferdinand Schöningh, 1974, s.28.

(Leipziger Wochenblatt für Kinder: 1772-1775, Hrsg. von Johann Christopf Adelung; 'Der Kinderfreund', 1775-1782, Hrsg. von Christian Felix Weisse)"(35).

Nach englischen Vorbildern gestaltete Chr. F. Weisse die 'Wochenschrift zum Besten der Erziehung und der Jugend', 1771, der eine Beilage beigelegt war. "Die Pädagogen wie Johannes Bernhard Basedow (1723-1790), die 1774 in Dessau als Vorbild eine Schule, Philanthropium, gegründet haben, standen mit Literaten in einer enger Beziehung. Zum Schluss dieser engen Beziehung tauchten die ersten theoretischen Vorstellungen zu einer eigenen Literatur für Kinder und Jugend auf. Diejenigen, die auf dem literarischen Gebiet diese Arbeit verwirklichten und es auf feste Fundamente setzten, waren eigentlich die Dichter und Schriftsteller, die für die Erwachsenen schrieben"(1774'te Dessau'da Philanthropium adıyla örnek bir okul kuran Johannes Bernhard Basedow (1723-1790) gibi pedogoglar, yazarlarla tam bir işbirliği içerisinde girerler. Bunun sonucunda, özel olarak çocuklara ve gençlere yönelik bir edebiyat konusunda ilk teorik tasavvurlar belirir. Edebiyat

(35) Ernst NÜNDEL (Hrsg), Lexikon zum Deutschunterricht, Urban und Schwarzenberg Verlag, München, Wien, Baltimore, 1981, s.165.

alanında bu işi ilk gerçekleştirenler aslında büyükler için yazan şair ve ediplerdir)(36).

Nach der ersten Blüte im Zeitalter der Reformation erlebt die Kinder-und Jugendliteratur eine Zweite im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. "Die bezeichnendste Form der Jugendliteratur des ausgehenden 18. Jahrhunderts ist der Typus der 'moralischen Geschichte'; in ihm kommt die Neigung der aufklärischen Jugendbuchautoren, durch unterhaltende Texte das Verhalten des Kindes zu prägen, am deutlichsten zum Ausdruck. Das Aufkommen der Jugendliteratur gerade zu dieser Zeit hat mehrere Ursachen: Nach der Einführung der allgemeinen Schulpflicht war ein potentiellles Publikum für Jugendliteratur entstanden; die Anerkennung der geistlichen Eigenständigkeit des Kindes in der Nachfolge Rousseaus begünstigte die Entwicklung einer kindgemässen Literatur; dazu kam die starke pädagogische Aktivität der Aufklärungszeit, die sich in der Jugendliteratur neue Möglichkeit erschloss"(37).

Zu den Autoren zählen bekannte Schriftsteller, Pädagogen und Wissenschaftler der Zeit: J.G. Sulzer, Chr.

(36) Vural ÜLKÜ, "Almanya'da Gençlere ve Çocuklara Yönelik Edebiyat" In: Türk Dili Gençlik Özel Sayısı, C.XLIX, S: 401, 1979, s.460.

(37) NÜNDEL, Op.cit., s.166.

F. Weisse (Der Kinderfreund, 1776-82), J.B. Basedow (Elementarbuch, 1770), J.K. Wezel (Robinson Krusoe, 1779-80), Chr. G. Salzmann, A.L.V. Schlözer, J.K.A. Musäus (Moralische Kinderklapper, 1788), C. Ph. Moritz, F.J. Bertuch (Bilderbuch für Kinder, 1790). Das erste Jugendbuch war Joachim Heinrich Campes Robinson der Jüngere (1779-80), eine lehrhafte Bearbeitung von Defoes.

Zur Zeit ist es auch bemerkenswert, dass eine Literatur für Mädchen d.h. ein Mädchenliteratur in Deutschland, deren Ansatz-und Entwicklungsort Frankreich und England war, durch die Übersetzungstätigkeiten in der deutschen Literatur einen Platz fand. "Das Gesicht der vorphilanthropischen Mädchenliteratur wird von Werken bestimmt, die aus dem Englischen und Französischen übersetzt wurden-insbesondere den bereits genannten Büchern von S. Fielding und Leprince de Beaumont, der 'Hoffmeisterinn' dem 'Magazin für Kinder', dem 'Magazin für Junge Leute' und den 'Nöthigen Unterweisungen'. Gerade die beiden ersten Werke, die nicht nur am Anfang der Mädchenliteratur, sondern am Anfang der Kinder-und Jugendliteratur überhaupt stehen, sind geradezu zu >Bestsellern< der Kinder-und Jugendliteratur geworden.

Von grossen Einfluss zumindest in England sind auch die 'Predigten für junge Frauenzimmer' (1767) des

berühmten englischen Kanzelredners James Frodyce gewesen, die von Chr. F. Weisse ins Deutsche übersetzt wurden, 1771 bereits in 2. Auflage erschienen und in Steinbergs 'Sittenlehre für Junge Frauenzimmer' (1774), einem der wenigen deutschen Texte, die diese Phase fallen, als Lektüre empfohlen werden"(38).

Die aufklärische Kinder-und Jugendbuchliteratur hat die Grundlagen für ein breites, moralisch und sachlich belehrendes Schrifttum mit unterhaltendem Charakter gelegt, das auch im 19. Jahrhundert noch lebendig bleibt.

1.3.3. 19. Jahrhundert

Das 19. Jahrhundert brachte neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Literatur, sozusagen der Kinder-und Jugendliteratur. Die literarische Strömung "Romantik" entwickelte eine konträre Kinder-und Jugendliteratur-Programmatik. Diese brachte eine Wiederentdeckung des alten, literarischen Volksgutes, das die Aufklärung zu verdrängen suchte: Volksbücher, Volkssagen, Volksmärchen, Kinderreime, Legenden usw.

(38) Dagmar GRENZ, Mädchenliteratur von den moralisch belehrenden Schriften im 18. Jahrhundert bis zur Herausbildung der Backfischliteratur im 19. Jahrhundert, J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag, Stuttgart, 1981, s.35.

Die erwähnenswerten Leistungen für Kinder- und Jugendliteratur sind vor allem zu zählen; der Kinderliederanhang zu Achim von Arnims und Clemens Brentanos "Des Knaben Wunderhorn" (1805-1808), "die Kinder- und Hausmärchen" (1812-1814) der Brüder Grimm, deren "Deutsche Sagen" (1816-1818) sowie, etwas später, die Volksbuchbearbeitungen von Gustav Schwab (1835). Die Romantik begründete eine neue Tradition des Kinderliedes (Fr. Güll, Hofmann, Fallersleben u.a...) und wirkte zahlreiche weitere Märchen-, Sagen-, und Volksbuchsammlungen (I. Bechstein, G. Schwab, K. Simrock u.a.), Mit W. Hauff und T. Storm zeigte sich eine biedermeierlich-realistische Tendenz im Märchen an. Daneben bestand im 19. Jahrhundert eine breite biedermeierliche Strömung der Kinder- und Jugendliteratur, die die aufklärerische Tradition des moralischen Erzählens unter Aufnahme einzelner romantischer Impulse fortsetzte (Chr. V. Schmied, Amalia Schoppe, G. Nieritz, W.O.v. Horn, Franz Hoffmann, Fred Schmidt u.a.). Zu dem entwickelte sich eine umfangreiche Erzählliteratur für Mädchen (Rosalie Koch, Thekla v. Gumpert, A. Stein, Ortilie Wildermuth, Isabella Braun, Mary Osten, Elise Everdieck, Luise Pichler u.a.). Als erfolgreichstes Buch kann man hier Clementine Helms "Backfischchens Leiden und Freuden" (1863) erwähnen. Aus der Kinder- und Jugendliteratur

des 19. Jahrhunderts haben die Bilderbücher bzw. -geschichten Heinrich Hoffmanns (Der Struwwelpeter, 1845) und Wilhelm Buschs (Max und Moritz, 1865 u.a.) den Rang bleibender Klassiker erlangt. Umstritten sind dagegen die Heidi 'Romane J. Spyris (1880) und E.V. Rhodens "Trozkopf" (1885), die heute noch zur Lektüre zählen.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts sind die erschienenen Werke für Kinder und Jugend in Deutschland wie folgt zu gliedern und zu gruppieren:

- "- Religiöse Geschichten
- Abenteuer-und Seengeschichten
- Die die Kolonisierung und den Kapitalismus fördernden Geschichten,
- Historische und chauvinistisch-nationalsozialistische Romane und,
- Romane aus der technischen Welt"(39).

1.3.4. Vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg

Mit der Trennung vom Schulbuch und dem Rückzug der Pädagogen ist die Kinder-und Jugendliteratur im 19. Jahrhundert in starkem Ausmass den Marktgesetzen

(39) ÜLKÜ, Op. cit., s.462.

und Verlegerinteressen erlegen. Hiergegen wie auch gegen die Aufladung der Kinder-und Jugendliteratur mit nationalistischen Tendenzen wendet sich Ende des 19. Jahrhunderts die Jugendschriftenbewegung, die in Heinrich Wolgast 'Das Elend Unserer Jugendliteratur' (1896) ihren markantesten Vertreter hat und die es um ästhetische Erziehung und um künstlerisch wertvolle Kinder-und Jugendliteratur geht.

Wolgast versuchte mit seinem Buch 'Das Elend unserer Jugendliteratur' eine harte Abrechnung mit den Jugendschriftstellern des 19. Jahrhunderts. Die Jugendschriftenbewegung wurde kritischer betrachtet, was zu einer Steigerung des Qualitätsbewusstseins, jedenfalls bei einem Teil der Produzenten, Rezipienten und Vermittler, führte. Neben der Reproduktion des herkömmlichen sind einige positive Neuerungen festzustellen. Mit dem Werk des Schweizers Ernst Kreidolf (u.a. "Blummenmärchen", 1898, "Die Wiesenzwerge", 1902) setzte eine Blüte des künstlerischen Bilderbuchs ein.

Die genannte Jugendschriftenbewegung hat die Kinder-und Jugendliteratur aus dem Umfeld der Sozialdemokratie bis in die Zeit der Weimarer Republik: (E. Roszbach, 'Märchenbuch für die Kinder des Proletariats', 1893, Th. Werra, J. Brand, 'Gerd Wullenweber', 1915, R. Grötsch, Z. Zerfass, Br. Schönlanke, "Der Kraftbonbon und andere Grossstadtmärchen", 1928, C. Dantz, "Peter

Stoll. Ein Kinderleben", 1925, Liza Tenzer, "Hans Urran; die Geschichte einer Weltreise", 1929.

"Die neue Form der realistischen "Umweltgeschichte" fand bei Heinrich Scharrelmann ("Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit", 1903) eine erste Verwirklichung. Gelegentlich tauchen sozialkritische Momente in der Jugendliteratur auf. Schriftsteller wie Richard Dehmel, Christian Morgenstern oder Joachim Ringelnatz wandten sich der Jugendliteratur, vor allem dem Kindergedicht, zu. Die sicher bemerkenswerteste Publikation im Jahre 1933 war Erich Kästners "Emil und die Detektive" (1929).

Die Zeit des Nationalsozialismus brachte in der Jugendliteratur neben Büchern wie Karl Alois Schenzingers. "Hitlerjunge Quex" (1932) oder Alfred Weidenmanns "Jungzug 2" (1935), in denen die offizielle Weltanschauung direkt zum Ausdruck kam, insgesamt ein stärkeres Hervortreten nationalistischer Tendenzen, namentlich wieder im historischen Jugendbuch, sowie, vor allem nach 1939, ein Ansteigen der Produktion von Kriegsbüchern. Nach dem Zusammenbruch von 1945 setzte die neue Jugendbuchproduktion, schon durch die wirtschaftliche Lage bedingt, nur zögernd ein."(40)

(40) NÜNDEL, Op. cit, s.167.

1.3.5. Nach 1945 bis zur Gegenwart

Nach einer Phase der intensiven Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit drängen sich in den 50er Jahren Probleme des staatlichen Neuaufbaus in den Vordergrund (H. Beseler, B. Pludra, Irene Korn, A. Weddings, E. Strittmatter).

"In der erzählenden Jugendliteratur um 1950 ist ein deutliches Bemühen festzustellen, die in den 12 Jahren propagierten Werte mit ihren Gegenbildern zu konfrontierenden Nationalsozialismus mit der Völkerversöhnung, den Kriegswillen mit der Verständigungsbereitschaft, das kämpferische Abenteuer mit dem Dienst am Mitmenschen; bezeichnende Titel sind Erich Kästners "Die Konferenz der Tiere" (1949), Hans Baumanns "Der Sohn des Columbus" (1951) oder Kurt Lütgens "Kein Wunder für Wölfe" (1955)"(41).

"Die westdeutsche Jugendliteratur suchte um 1950 wieder an die Epoche der Weimarer Republik anzuknüpfen, förderte in einer Flucht nach innen das >Volksgut< wie Märchen und Sage und in einer Flucht nach aussen das Abenteuerliche in Vergangenheit und Gegenwart. Umweltgeschichte und Mädchenbuch brachten anfangs

(41) NÜNDEL, Ibid, s.167.

sehr dosiert Probleme der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart.

1950 (1955 wurde 4-5 Millionen Heftchen ein erster Höhepunkt erreicht) wurde die Jugendbuchliteratur in eine Abwehrstellung gedrängt; man reagierte mit nur kurzfristig und lokal erfolgreichen Kampagnen und Umtauschaktionen...

Um 1955 herum gerann der allgemeine Unmut zu einer Reihe teils staatlich unterstützter, teils privatinitiativer, schrifttumspolitischer Gegenmassnahmen: Gründung des Arbeitskreises für Jugendschrifttum 1955 mit Unterstützung des Bundesinnenministeriums und einiger Länder-Kultusministerien (später übernahm das Bundesministerium für Familie und Jugend die Funktion), Stiftung des bisher einzigen Staatspreises der Bundesrepublik des Deutschen Jugendbuchpreises, der 1956 zum erstenmal vergeben wurde, Gründung des Deutschen Jugendschriftenwerks (DJW) 1956, Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften (GjS) 1953. Begründung der Zeitschrift Jugendliteratur 1955, Wiederbegründung der Jugendschriften-Warte, des Organs der Vereinigten Jugendschriften-Ausschüsse, 1949."(42)

(42) Malte DAHRENDORF, "Jugendliteratur im gesellschaftlichen, literarischen und pädagogischen Bezugfeld", In: Kinder und Jugendliteratur; Hrsg. Gerhard Haas, Philipp Reclam, Stuttgart, 1974, s.26.

In den 60 er Jahren geraten zunehmend individuelle Konflikte und Alltagsprobleme in das Blickfeld (A. Welm u.a.). Um 1960 wurde das zeitgeschichtliche Jugendbuch mit dem Thema der "Vergangenheitsbewältigung" aktuell, wie Publikationen von Frederik Hetmann ("Blues für Ari Loeb", 1961), Hans Peter Richter ("Damals war es Friedrich" 1961), Hans Georg Noack ("Stern über der Mauer", 1962) O. Preusler ("Hotzenpolz" 1962). Durch die Gründung des Instituts für Jugendbuchforschung an der Universität Frankfurt 1963 erhielt die Jugendliteraturforschung neuen Auftrieb.

Die 70-er Jahre bringen eine stärkere Beachtung subjektiver Momente (G. Görlich, B. Wolff, C. Plenzdorf, Rolf Schneider, R. Herfurtner ("Hinter und Paradis", 1973), P. Härtling ("Das war Hirbel", 1973): Zugleich zeigt sich eine grössere Offenheit für die romantisch-poetischen Traditionslehren der Kinder-und Jugendliteratur (Märchen-, Heldendichtung u.a.). Die Jahre um 1970 brachten die sogenannte "antiautoritäre" Jugendliteratur, die zum Teil von Kollektiven entwickelt wurde (u.a. "Fünf Finger sind eine Faust"). Im Laufe der 70-er Jahre hat sich die Politisierungstendenz in der Jugendliteratur jedoch wieder abgeschwächt. Das Bilderbuch erlebte seit den späten fünfziger Jahren durch die Übernahme von Ausdrucksformen und Techniken der zeitgenössischen Kunst eine weitere Blüte.

"In der Bundesrepublik gab es 1973 insgesamt 136 Jugendbuchverlage, wovon sich etwa 60 zur Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlegern (AvJ) zusammengeschlossen haben. Von nennenswerter Bedeutung sind etwa 80 Jugendbuchverlage. Bei der überwiegenden Zahl handelt es sich um reine Jugendbuchverlage (z.B. Arena, Ensslin und Laiblin, Hoch, Qetiger, Thienemann); kleiner ist die Zahl der Mischverlage (Herder, Rowohlt), schliesslich derjenigen Verlage, die seit einigen Jahren dazu übergegangen sind, Jugendbücher herauszubringen wenn sie auf ein interessantes Manuskript gestossen sind (S. Fischer, Luchterhand). Daneben gibt es eine Reihe von-besonders linken-Kleinverlagen (Anrich, Basis, Weismann..."(43)

Hier kann man auch von der modernen Lyrik erzählen, deren erwähnenswerte Persönlichkeiten Josef Guggenmos, Peter Hacks und James Krüss sind. Bemerkenswert ist noch, dass etwa seit 1970 eine Reihe von Autoren, die bis dahin nur für Erwachsene geschrieben hatten, sich der Jugendliteratur zuwandten (u.a. Peter Bichsel, Peter Härtling, Herbert Heckmann, Günter Herburger und Wolfdietrich Schnurre).

(43) DAHRENDORF, ibid, s.30.

Die beginnenden 80 er Jahre zeigen ein zunehmendes Interesse an phantastische Kinder-und Jugendliteratur. Die wissenschaftliche Diskussion mit der Kinder-und Jugendliteratur ist bislang nahezu ausschliesslich von der Pädagogik und den Fachdidaktiken geführt worden; dies hat zur Folge, dass die eigentlich literaturwissenschaftliche Fragestellungen vielfach noch unentwickelt sind. Auch harrt die Geschichte der Kinder-und Jugendliteratur noch einer breiteren wissenschaftlichen Aufarbeitung.

2. VERGLEICH DER TURKISCHEN UND WESTDEUTSCHEN KINDERLITERATUR IN MODELLTEXTEN

2.1. Die Modelltexte aus der türkischen Kinderliteratur

2.1.1. Azat Kuşu (Gülten DAYIOĞLU)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : AZAT KUŞU
- b) Art : Kindergeschichte
- c) Verfasser : Gülten Dayioğlu
- d) Verlag, Ort, Jahr : Üner Yayınları, Tomurcuk
Kitapları Dizisi-1, Ankara,
1983.

2) a) Motiv : Betrug

- b) Kurze Darstellung : İdris, Gepäckträger auf dem
Markt, kauft einen Vogel von
einem Kind. Er lässt den Vogel
frei, damit er bei Gott Erbar-
men bekommt, aber später
bemerkt er, dass der

Vogelhändler ihn betrogen hat. İdris redet ihn ein, dass er lieber einen Beruf für sich wählt, statt Vögel zu verkaufen und die Leute zu betrügen.

3) Sprache und Erzählweise

: Diese Geschichte hat auktoriale Erzählung, einfache und von jedem Kind leicht verstehbare Sätze. Einfache Dialoge wurden mit Bildern anschaulich gemacht wie z.B.



"İdris, yoksul bir köylü çocuğuydu. Büyük kente yeni gelmişti. Pazar yerlerinde yükçülük yaparak, para kazanıyordu. Bir akşamüstü,

yorgun ayaklarını sürüye sürüye, pazar yerinde dolaşıyordu. Birden, kendi yaşında bir çocuğun:

- Kuş var, kuş... Ötücü kuş var abiler! diye bağırdığını duydu.

- Çocuğun yanına sokuldu:

- Ne kuşu bu?

- Azat kuşu..."

(Auszug aus dem Buch "Azat Kuşu" s.29.)

4) a) Erzählort(e) : Marktplatz in der Stadt
"İdris, yoksul bir köylü çocuğuydu. Büyük kente yeni gelmişti. Pazar yerlerinde yükçülük yaparak, para kazanıyordu.."(s.29)

b) Erzählzeit : 10 minuten

c) Erzählzeit : Alltag in der Gegenwart.

5) a) Sozialer Hintergrund : Ein Bauernjunge İdris kommt in die Stadt; Das Leben in der Stadt ist nicht leicht.
"İdris, yoksul bir köylü çocuğuydu"(s.29)

Das zweite Kind lebt in einem Armenviertel. Er lernt das Betrügen. Das Leben ist für ihn auch nicht leicht. "... Para kazanmak için. Yoksuluz biz. Çok yoksuluz."(s.34)

b) Historischer
Hintergrund

: ---

6) Adressaten

: Geeignet für Kinder im Alter von 8-12 Jahren.

7) Moral

: Lüge hat kurze Beine. Es ist sehr leicht die armen Kinder für alle Zwecke zu benutzen. Hier lernt einer Betrügen; der anderer verdient sein Leben, ohne Lüge und Betrug.

8) Ziel

: Man muss die armen Kinder unterstützen, die keine Möglichkeit haben und dabei muss man ihnen hilfreich sein, um einen richtigen Beruf zu erlernen; nicht zu lügen und andere zu betrügen.

Bewertung des Textes

: Das Werk ist für Kinder von 8-12 Jahren geeignet.

Didaktisch gesehen: gut. Man lernt dabei, was für ein Leben die armen Kinder führen.

2.1.2. Eski Babam (Tarık Dursun K.)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Eski Babam
- b) Art : Kindergeschichte
- c) Verfasser : Tarık Dursun K.
- d) Verlag, Ort. Jahr : Milliyet Verlag, İstanbul, 1971

2) a) Motiv

: Spiel und Schule

b) Kurze Darstellung

: Der Erzähler drückt seine Kindheitserinnerungen aus und betont die Bedeutung des Spiels und der Bildung nach der Betrachtung des Vaters und stellt dem Leser die Frage, "Was würden sie sagen?" ob das Kind spielen oder lernen soll.

3) Sprache und Erzählweise

: Das Werk hat die Ich-Erzählung. Die Sprache ist für Kinder nicht geeignet. Der Erzähler verwendet die Sprache eines Erwachsenen z.B.

"... Annemin, kadehine rakı korken eli titrerdi; işlemeli

masa örtüsünün pililerine rakı dökülürdü..."(s.327)

Es gibt vulgäre Ausdrücke, auch unbekannte Wörter wie "dringa" und schwerartikulierbare Wörter wie z.B. "önlüğüyleydim".

"Babamı uzun boylu görmüşlüğüm yoktur. İyi adam mıydı, kötünün kötüsü mü; pek bir şey diyemeyeceğim. Çocukluğunda herkes babasını delice sevmiştir. Ben de severdim babamı. Bolluk yıllarıydı üstelik. Maliyede memurdu; akşamları, annem taraçaya bir masa hazırlardı. Taraçadan şehir ayaklar altındaymış gibi görünürdü. Kalın sıcak bir sesle şarkı söylerdi babam. Annemin kadehine rakı korken eli titrerdi; işlemeli masa örtüsünün pililerine rakı dökülürdü. Babam, annemin bu acemiliğine kalın kalın gülerdi.

Babam, evini, karısını, iki çocuğunu bırakıp gittiği zaman; yedi yaşındaydım. İlkokula

gidiyordum. Sonbahardı. Okul
önlüğüyledim. Gülsefa Hanım'ın
oğlu, sonra Doğan, Remzi, bir
de ben; diringa oynuyordu bah-
çede, babam geldi. Belki daha
önceleri gelmişti de biz far-
kıda değildik onun. Bahçeyi
kuşatan taş duvarların bir
ucundaydı. Nar ağacının dibinde
durmuydu, bize bakıyordu.
Diringa yüzünden Doğan'la
çatıştık, sövdüm. Babam duvar-
dan geçti, yanımıza geldi.
Titriyordum. Doğan üç diringamı
almıştı. Anasına sövmüştüm.
O ara babam olmasaydı Doğan
beni döverdi, biliyordum.

"Niye döğüşüyorsunuz baka-
yım?" dedi, babam.

Doğan kinle baktı bana.

"Anama sövdü benim" dedi" (s.327)

- 4) a) Erzählort : eine Stadt am Ägäischen oder
Marmara-Meer.
- b) Erzählzeit : 10 Minuten
- c) Erzählzeit : 30-er Jahre

"Bolluk yıllarıydı üstelik.

Maliyede memurdu.... Babam evini, karısını, iki çocuğunu bırakıp gittiği zaman; yedi yaşındaydım."(s.327)

(Erscheinungsjahr 1971-Alter des Verfassers, d.h. 30-er Jahre)

5) a) Sozialer Hintergrund: Der Vater, der gerne Raki trinkt, verlässt auf einmal seine Familie für immer, um alleine in İstanbul zu leben.

b) Historischer Hintergrund : Die Situation nach dem Befreiungskrieg 1923. Nachkriegssituation ist vorbei, Die wirtschaftliche Lage der Türkei hat sich teilweise gebessert.

6) Adressaten : Kinder im Alter von 14-16 Jahren.

7) Moral : Vater, als Erfahrene, empfiehlt seinem Kind zu studieren, damit er im Leben keine finanzielle Schwierigkeit hat. Nicht immer Spielen! Das Kind horcht es.

8) Ziel : Um einen guten Beruf zu haben, hat das Studium eine grosse Rolle. Spielen wird erlaubt, solange es nötig ist. Verwirklichung der Träume, hier z.B. eine Fahrt nach İstanbul, die erst möglich sein kann, wenn man einen richtigen Beruf hat. Beruf verspricht sichere und glückliche Zukunft.

Bewertung des Textes : Das Werk ist nur für Jungen im Alter 14-16 geeignet. Das Werk ist nicht besonders empfehlenswert, wie z.B. "...anasına sövdüm" usw. Vulgäre und didaktisch nicht passende Wörter stehen im Werk

2.1.3. Ondört Yaşında Bir Adam (Yakup Kadri KARAOSMANOĞLU)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Ondört Yaşında Bir Adam
- b) Art : Historische Geschichte für Kinder; d.h. historische Kendergeschichte
- c) Verfasser : Yakup Kadri KARAOSMANOĞLU
- d) Verlag, Ort, Jahr : Milliyet Verlag, İstanbul, 1971.

- 2) a) Motiv : Das Leben beim oder nach dem Krieg.
- b) Kurze Darstellung : Ein junger Mann fährt von einem Dorf in die Stadt. Es gibt keine Strasse und motorisierte Fahrzeuge. Er fährt mit einem Pferdefuhrwerk und irrt sich den Weg und trifft einen Bauernjungen, der 14 Jahre alt sein sollte. Der Junge erzählt seine schlechte Erfahrungen während des ersten Weltkrieges "Seferberlik".
- Der Vater blieb auf dem Felde. Seine Verlobte wird vergewaltigt von der feindlichen Truppe im Dorf. Das Leben im Dorf ist in Armut.
- 3) Sprache-Erzählweise : Das Werk ist in Ich - Erzählung geschrieben. Es hat kurze mit Ausnahmen leicht verständliche Sätze, veraltete Wörter machen Schwierigkeit beim Verstehen "Maişet", "Bittabi" u.ä. Bei Dialogen verwendete man regionale Sprache.z.B.

"Yolu arabacı da bilmiyor.
Kâh sağa, kâh sola sapıyor;
kâh tarlaların içine sürüyor;
sonra, kafasını bana doğru
uzatıp şaşkın gözlerle bakarak:

- Acaba buradan mı gitsek?
Acaba şuradan mı gitsek? diye
soruyor.

Ben gittikçe öfkelenmeğe
başlıyorum:

- Nasıl arabacılık bu! diyo-
rum; ne yol bilirsin, ne de...

- Yol nerede efendi? Yol
yok ki bileyim, diyor.

Biçarenin hakkı var. Evet
yol yok ki... Bir müddet iyi
kötü şose üstünde gidiyoruz;
birkaç kilometre sonra bakı-
yorsunuz, altınızdaki bu şose
kayboluveriyor. Ya bir dere-
nin kenarındasınız, ya sarp
bir tepenin eteğinde...

Bittabi, bu sarp tepeye
çıkmak ihtimali olmadığı için
derenin çakıl taşları üstünden
sarsıla sarsıla gitmeğe mec-
bur oluyorsunuz." (s.142)

"- Ülen, Ülen!...

Başımı arabanın perdeleri arasından dışarıya uzatıyorum: arabacı yirmi otuz metre ötede bizim gittiğimiz istikamette yürüyen birine doğru bağırlıyor. Yürüyen durdu. Bu sekiz on yaşlarında tahmin olunabilen cılız bir oğlan çocuğu; kendisinden iki kat daha ağır olan bir çuval yüklenmiş, eline de pabuçlarını almış bize doğru yaklaştı. Arabacı sordu:

- Ülen, şehir yolu nerede biliyor musun?

Çocuk, ince, cılız ellerinden birini, boşa duran elini, karşıkı yamaçlardan birine doğru uzattı:

- Deha, yol orada ağarıp batıyor dedi ve sonra ilave etti: "Ben de şehre gidiyorum."
(s.144)

4) a) Erzählort

: Auf dem Lande

b) Erzählzeit

: 15 Minuten

c) Erzählzeit : Kurz nach dem Ende des
Krieges (1924 - 1925)

"Babam seferberlikte askere
gitti idi. Geçen sene künyesi
geldi..."(s.147)

"Kızın başına bir kaza geldi,
düşman köyden çıkarken..."(s.149)

5) a) Sozialer Hintergrund: Wie ein Bauernjunge nach dem
Krieg das Leben seiner Familie
ohne Vater versorgen sollte.

"Başı ile arkasındaki çuvalı
işaret etti:

- Azıcık kuru yemiş götürü-
yorum; yarın sabah pazar var...
dedi. "... 'nin pazarı erken
olur; yola sabahtan çıkarsam,
yetişemiyorum."

Bir müddet o da, ben de
sustuk. Çocuk gene dikkatli
dikkatli beni tetkik ediyor.
Dedim ki:

- Sizin köyden şehre kaç
saatte gidilir.

- Ağır ağır yürürsen tam
altı saat, dedi.

- Altı saat!... Çok uzak değil mi? Yorulmaz mısın?

Sualimi anlamadı; duruşunda "Yorulmak mı? O da nedir? Şunun söylediğine bak!" demek istiyor gibi bir hal vardı.

- Her hafta giderim, dedi; şehre varır varmaz İsmail ağanın hanına inerim; İsmail ağayı tanırsın değil mi? O benim dayımdır. Öğleye kadar işimi bitiririm, satacağımı satar, alacağımı alırım, vaktim olursa bir de hamama giderim, yahut aşçı Recep ağanın dükkanından bir yoğurtlu kebab yerim: o da para artarsa...

- satacağımı satarım, alacağımı alırım dedin, kazandığın paralarla neler alırsın bakayım?..

- Ne gerekse alırım, dedi. Bazı tuz, bazı şeker lâzım olur; anama yemeni, ablama çorap alırım, bazı kendime zıbınlık alırım. (s.144 ff)

"Anamın ayaklarına hastalık
geldiği gündenberi davarı
güden, tarlaya bakan odun
kesmeğe giden hep benim...
Ablam yalnız su taşır ve aşı
bakar. Hem o bizde misafirdir.
Başka köye gidecek! Geçen yıl
nişanlandı."(s.148)

- | | |
|--------------------------------|---|
| b) Historischer
Hintergrund | : Die Situation auf dem Lande
nach 1923. |
| 6) Adressaten | : Geeignet für die Jungen im
Alter von 12-14 Jahren. |
| 7) Moral | : Verantwortungsgefühl eines
Jungen für seine Familienmit-
glieder wird dargestellt. |
| 8) Ziel | : Es gibt Situationen und Kriege,
wo die Jungen die Rolle des
Vaters übernehmen sollen; man
muss die Hoffnung nicht aufge-
ben; Vorsichtigkeit bei den
gefährlichen Situationen wird
ermahnt. |
| Bewertung des Werkes | : Eine beispielhafte Geschichte
zur Veranschaulichung der |

Kriegsjahren und zur Rollen-
übernahme des Jungen in den
hoffnungslosen Situationen.
Das Werk kann man als Anti-
Kriegswerk bezeichnet werden.
Empfehlenswert für junge
Leser im Alter von 12-16.

2.1.4. İstanbul'da Donkişot (Ahmet MİTHAT)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : İstanbul'da Donkişot
- b) Art : Märchenhafte Kindergeschichte
- c) Verfasser : Ahmet MİTHAT
- d) Verlag, Ort, Jahr : Milliyet Verlag, İstanbul, 1971

2) a) Motiv : Abergläuben und Wahrheiten

- b) Kurze Darstellung : Daniş Çelebi, der Sohn einer
Wunderdoktorin Saliha Molla,
will durch die Hilfe des
"Mührü Süleyman" alles unmög-
liche erschaffen, der von
seiner Mutter ihm geschenkt
ist. Vor allem will er die
Tochter des chinesischen
Königs Maçin retten. Sie ist
durch die Feen und Geiste in
ein Schloss ausgeschlossen.

Als er eines Tages einen Schloss am Bosphoros sah, das er mit dem Schloss des Şehzade Asils verglich, dessen Namen er damals in dem Buch "Muhayyelât" getroffen hat, will er ihn besichtigen, um die ausgeschlossene Tochter zu retten. Nach dem er hier vom Gärtner geprügelt worden war, konnte er sich sehr schwer aus siener Hände retten.

3) Sprache und Erzählweise: Das Werk hat auktoriale Erzählung. Die Sätze sind ziemlich lang. Der Erzähler verwendet die Sprache eines Erwachsenen.

"Saliha Molla, oğlu Daniş Bey'i kendi evinde kendisi okutmuş; bayağı okur yazar bir hale gelmişti. Fakat ne fayda ki çocuğun eline geçen kitaplar hep büyü, efsun, cin, peri hikâyelerini anlatan şeyler olduğu için bunlar onun inanışlarına ve düşüncelerine tesir etmişti. Daniş Çelebi öyle bir

hale geldi ki, yirmi yaşını
geçtiği halde, yanında birisi
dişlerini gıcırdatarak, garip
bir sesle homurdanarak "Ben
filân cinim!" dese hemen inanır
ve korkusundan beti benzi
kireç kesilirdi.

Nerdeyse deliliğe yaklaşan
şu hal zaman geçtikçe arttı-
ğından, annesi Saliha Hanım,
ilâç yerine geçecek bir tedbir
aramağa mecbur oldu. Bir gün
 Yenicami avlusuna gidip otuz
 paralık bir bakır üzerine bir
Mühr-ü Süleyman kazdırdı, bunu
 oğluna getirip:

- Oğlum, Danış, haniya sana
Şehzade Asil'in hikâyesini
 okutmadım mı..."(s.32)

Es gibt vulgäre Ausdrücke wie
 "Divane sensin köpek..." "0
 nasıl lakırdı be?..." "... Ne
 insafsız herifsin be! Defol
şuradan..." "... küfürler
 savurarak..."(s.40 ff).

Man bemerkt auch manche alte

Ausdrucksweisen, die heutzutage nicht verwendbar sind.z.B.
 "Efsunlamak", "billahi", "Mührü-Süleyman..."

- 4) a) Erzählort : İstanbul am Bosporos.
 b) Erzählzeit : 15 Minuten
 c) Erzählzeit : Anfangs des 20. Jahrhunderts.
- 5) a) Sozialer Hintergrund: Das Bildungssystem wird kritisiert. Es handelt sich auch um die Rolle der Familie bei der Bildung des Kindes.z.B.

"Saliha Molla, oğlu Daniş Bey'i kendi evinde kendisi okutmuş; bayağı okur yazar bir hale gelmişti. Fakat ne fayda ki çocuğun eline geçen kitaplar hep büyü, efsun, cin ve peri hikâyelerini anlatan şeyler olduğu için bunlar onun inanışlarına ve düşüncelerine tesir etmişti..."(s.32)

- b) Historischer Hintergrund : Anfang des 20. Jahrhunderts.
"Başlığımızda 'İstanbul'da Donkişot' yazısını görüp de bu garip zatı İstanbul'a

getirdik sanmayın. Bizim
İstanbul Donkişot'unun adı,
Donkişot değil, Daniş Çelebi'-
dir; kendisi Saliha Molla
adlı bir üfürükcü kadının
oğludur. (s.32)

- | | |
|----------------------|--|
| 6) Adressaten | : Geeignet für Jungen im Alter
Von 14-16. |
| 7) Moral | : Überwindung der Angst und der
Aberglaube. Suche nach der
Wirklichkeit. |
| 8) Ziel | : Nicht alles glauben, was man
erzählt, besonders metaphy-
sische, surrealistische
Geschichten. Lernen zu suchen
nach der Wirklichkeit. |
| Bewertung des Werkes | : Das Werk ist für Jungen im
Alter von 14-16 Jahren geeig-
net. Aber es hat viele vulgäre
und heute nicht verwendbare
Ausdrucksweise sowie Worte.
Die Sätze sind lang, deshalb kann
man sagen: Die Sätze sind un-
verstehbar. |

2.1.5. Bir Dahi Yetiştiriliyor (Aziz NESİN)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Bir Dahi Yetiştiriliyor.
- b) Art : Satirische Kindergeschichte
- c) Verfasser : Aziz NESİN
- d) Verlag, Ort, Jahr : Milliyet Verlag, İstanbul, 1971.

2) a) Motiv : Kindererziehung

- b) Kurze Darstellung : Der Erzähler drückt seine Kindheitserinnerungen aus, und betont falsche Kindererziehungsweise der zwei Kinder und kritisiert sowohl die Kinder als auch deren Eltern.

- 3) Sprache und Erzählweise : Das Werk hat Ich Erzählung. Es ist nicht nur für Kinder oder Jugendlichen niederschrieben, sondern auch für Erwachsene bzw. für Eltern. Das Werk hat leicht verstehbare Sprache und die Sätze sind nicht so lang, z.B.

"O günden aklımda iki şey kaldı, hiç unutamıyorum. Bunlardan biri çok yaramaz bir çocuktur. Evin altını üstüne

getirdi. Yapmadığı kalmadı.

Bir ara, helânın kapısı içer-
den güm güm vurulmaya başladı.
Bütün çağrılılar helâ kapısı
önünde toplandı. İçerden bir
kadın sesi duyuluyordu. Kadın
içerden hem kapıyı vuruyor,
hem bağıırıyordu:

- Birisi kapıyı arkadan ki-
littlemiş. Açınız kapıyı!

Evsahipleri, helânın anah-
tarını aramaya başladılar.
Şişman, kısa boylu bir adam
kahkahalarla gülüyor,

- Mutlaka benim oğlan yap-
mıştır... Nerde benim oğlan?
diye söyleniyordu."(s.219)

Das Werk enthält vulgäre Aus-
drücke wie "kerata...",
"budala..." und schwer arti-
kulierbare Worte wie "yum-
rukлуйadursun..."

4) a) Erzählort

: Eine Wohnung eines Verwandten
in einer Grossstadt.

"... Annemle, bir akrabamızın

- evine üç gün için konuk gitmiştik..."(s.219).
- b) Erzählzeit : 10 minuten
- c) Erzählzeit : An einem Sommertag in Schulferien" "... büyük tatilde bir yaz günü..."(s.219)
- 5) a) Sozialer Hintergrund : Falsche Kindererziehung der Eltern in einer Gesellschaft.
- b) Historischer Hintergrund : Die Situation der Gegenwart.
- 6) Adressaten : Geeignet für Kinder im Alter von 10-12 Jahren.
- 7) Moral : Verzicht auf Nachahmung bei der Kindererziehung, Freie Entfaltung des Kindes ohne Druck der Eltern.
- 8) Ziel : Darstellung der Gegensätze bei der Kindererziehung unter den unterschiedlichen Familien. Abschaffung der Nachahmung.
- Bewertung des Werkes : Eine beispielhafte, satirische Geschichte zur Veranschaulichung des gegenwertigen Erziehungsproblems unter den Eltern. Sie spricht sowohl die Kinder

wie auch die Eltern an. Die Sprache des Werkes ist verständlich von den Kindern sowie Jungen im Alter von 10-12. Die Sätze sind nicht so lang, aber die Schrift, die sehr klein geschrieben sind, kann als Schwierigkeit verursachende Faktor bezeichnet werden.

2.1.6. Beyaz Pantalon (Yaşar KEMAL)

1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Beyaz Pantalon
- b) Art : Kurzgeschichte
- c) Verfasser : Yaşar KEMAL
- d) Verlag, Ort, Jahr : Ekin Verlag, İstanbul, 1959.

- 2) a) Motiv : Ungerechtigkeit gegen ein Kind.
- b) Kurze Darstellung : Der kleine Mustafa arbeitet bei einem Schumacher und verdient zu wenig. Er möchte sich gern eine weisse Hose und ein paar wiesse Sportschuhe kaufen. Um das nötige Geld bald zu verdienen, findet er durch die Hilfe des Schumachers eine drei tägige Arbeit, bei der er

am Tag 1,5 TL. Lohn verdient.
Nach einer drei Tag und Nacht
dauernden Schwerarbeit wird
ihm aber vom Arbeitgeber statt
4,5 TL nur 1,5 TL. bezahlt.

3) Sprache und Erzählweise: Das Werk hat eine auktoriale
Erzählung und hat lange Sätze
und kann von Kindern und Jugend-
lichen nicht leicht verstanden
werden. z.B.

"Bir, bir kucak daha... Öğle
üstünün sıcağı tozlu yola,
koca, kalın yapraklı, ağır
gölgeli incir ağaçlarına, yan
tarafıta erimiş kalay parlaklı-
ğında akan çay, kül rengi
göğe, tepede dönüp duran tek
bulut parçasına, ağaçlara,
arada sırada uçan kuşlara,
boynunu bükmüş tozlu otlara,
kavrulmuş çimenler üstündeki
sarı çiçeklere, akçoğurt
çiçeklerine, kurumuş çalılar
yığınınına, her şeye işlemiş,
her şeyi kavuruyordu."(s.87)

Bei den Dialogen sieht man

die vulgären Ausdrücke wie:

"Tuğla ocağının yanına vardı-
dığında,... Tuğla ocağının
içine iğilip baktı çocuk. Ocak
karanlıktı....Üğleyin, toza
tere batmış bir halde Cumali
geldi. İri bir adamdı....Mus-
tafaya doğru bir iki adım attı.
Sonra başını kaldırmadan, sert
sert: "Sen ne geziyorsun
burada, ulan? dedi.

Mustafa kekeledi:

- "Hiç," dedi.

İçinden, her şeyi bırakıp
kaçmak geçti. Yapamadı.

Cumali: "Ne duruyorsun orada,
ulan?" diye tekrarladı.

Mustafa: "Beni buraya Hasan
Bey saldı," dedi. "Sana yar-
dım edeyim deyi."

Cumali kızgınlıkla, ağırlı-
ğından hiç de beklenmiyen bir
çeviklikle, çocuğa arkasını
döndü.

- "Bak hele," dedi, "bak hele

şu deyyus Hasan Beyin yaptığı işe! Kocaman bir tuğla ocağını el kadar bir çocuğa yaktıracak." Kocaman elini açtı: "El kadar."

Sonra Mustafaya: "Ulan piç kurusu," dediği, "sen ocak yakmak ybilirmisin?"

- "Bilirim ya."

- "Ulan it oğlu it, üç gün, gece..."

- "Bilirim..."

- "Ulan orospu çocuğu, sen ananın karnında mı öğrendin bu işi? Üç gün, üç gece dayanabilir misin?""(s.84)

Die regionale Ausdrücke sind auch feststellbar wie: "iğri büğrü", "gündoğdu", "domuzuna uyudu" usw.

Man bemerkt auch, dass das Werk manche schwer artikulierbare Wörter hat; wie zum Beispiel: "parçalanmışıydı", "duymamışcılıktın".

Veraltete Wörter machen Schwierigkeit beim Verstehen: "ter-ü-taze" o.ä.

Ein anderer, wichtiger Punkt ist die Idiomverwendung. Sie veranlasst auch die Schwierigkeit, die Geschichte zu verstehen. z.B. "ödü kopmak", "tepesinin taşı atmak", "şavkı dört bir yana vurmak", "kaşları püskül püskül olmak", "gön kokmak" u.ä.

- | | |
|-----------------------------|---|
| 4) a) Erzählort | : Die Stadt Adana. |
| b) Erzählzeit | : 40 Minuten. |
| c) Erzählzeit | : Juli 1949. |
| 5) a) Sozialer Hintergrund | : Die vom Zweiten Weltkrieg gewirkte Weltmarktwirtschaft hat auch einen grossen Einfluss in der Türkei. Daraus ergibt sich Not und Elend. |
| b) Historischer Hintergrund | : Die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg |
| 6) Adressaten | : Geeignet für Kinder im Alter von 14-16 und auch für Erwachsene. |

7) Moral

: Die Kinder sollen nicht für alle Zwecke benutzt werden. Ein Kind, wie hier der Fall ist und dessen Vater schon gestorben ist, soll durch Erwachsenen gefördert werden, damit das Kind sein Taschengeld selbst verdienen kann.

8) Ziel

: Die Ausbeutung eines Kindes, bzw. die Ungerechtigkeit gegen ein Kind wird dargestellt.

Bewertung des Werkes

: Geeignet für Jungen über 14 Jahr alt. Didaktisch gesehen; gut, aber die Wortwahl ist nicht empfehlenswert. Die Sprache eines Erwachsenen wird verwendet. Das Verstehen von längeren Sätzen ist für Kinder und Jugendlichen schwer. Besonders die veralteten, regionalen und vulgären Ausdrücken sowie Idiomen ermöglichen die Kinder und Jugendlichen grosse Schwierigkeit den Inhalt zu verstehen.

2.2. Die Modelltexte aus der westdeutschen Kinderliteratur

2.2.1. Die Perlengeschichte (Wolfgang ECKE)

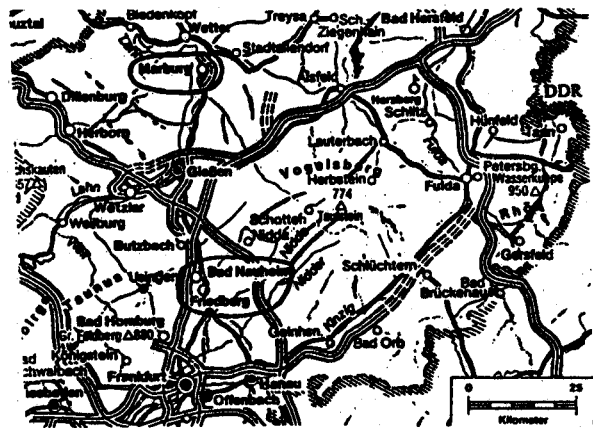
1) Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Die Perlengeschichte In: Dt. Konk. Leh. 3
- b) Art : Jugend-Dedektivgeschichte
- c) Verfasser : Wolfgang ECKE
- d) Verlag, Ort, Jahr. : Langenscheidt KG, Berlin u. München, 1985

2) a) Motiv : Habgier

- b) Kurze Darstellung : 21 Uhr 10 klingelte das Telefon des wachhabenden Beamten der Marburger Kriminalpolizei. Graumann, Zuchtperlen-Grosshändler, rief aus einer Telefonzelle in Bad Nauheim an, meldete eine geschäftliche Unterlassungssünde während der Fahrt nach Friedberg und bat um die Hilfe der Kriminalpolizei. Nach dem Haussuchen stellte der Inspektor Hallert fest, dass er von Graumann reingelegt wurde und dass der Räuber selbst der Graumann sein sollte. Kurz nach

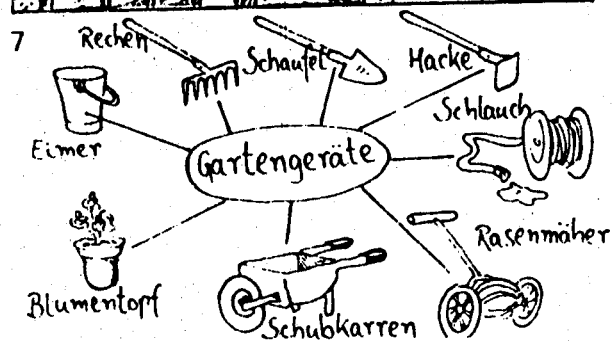
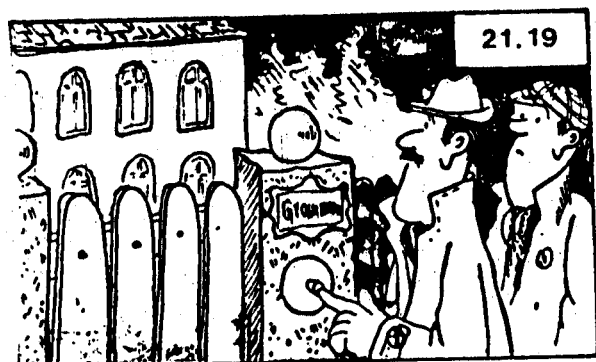
Mitternacht legte Hans Georg
Graumann ein Geständnis ab.



3) Sprache und Erzählweise

: Die Geschichte hat auktoriale
Erzählung und geeignet für
Kinder im Alter von 12-16
Jahren. Die Sprache ist leicht
verstehbar und fließend.
Obwohl es in der Geschichte
manche Ausdrücke wie "be-
schwichtigen", "höchstpersönlich",
"Tresor", "Gartengeräte" usw.
geben, werden sie durch
bebilderten Skizzen und
Worterkklärungen anschaulich
gemacht.

6 höchstpersönlich: selbst



"Gut, Herr Graumann, ich kümmere mich darum!"

"Danke..."

Inspektor Hallert kümmerte sich höchstpersönlich darum.

Bereits um 21 Uhr 19 erreichte er zusammen mit einem anderen Beamten die Villa in der Traugott-Feist-Strasse. Alle Fenster des Obergeschosses waren erleuchtet. Sie klingelten. Einmal, zweimal. Zuletzt hielt Hallert seinen Finger eine ganze Zeit auf dem Knopf neben dem Bronzeschild.

Es öffnete niemand.

Die beiden Beamten überstiegen den Zaun. Erneutes Klingeln an der Haustür, wieder ohne Erfolg. Auch diese Tür liess sich nicht öffnen. Langsam umrundeten sie das Haus und entdeckten an der Rückfront eine nur angelehnte Tür zum Souterrain. Ein Raum mit Gartengerätschaften. Rechen, Schaufeln, Hacken, Schläuche aus Gummi und Plastik, zwei Rasenmäher, ein Schubkarren und zahllose Eimer und Blumentöpfe standen herum."(s.101)

- 4) a) Erzählort : Marburg in West Deutschland."
- b) Erzählzeit : 15 minuten
- c) Erzählzeit : In einer Nacht in der Gegenwart
- 5) a) Sozialer : Um noch reicher zu werden,
Hintergrund versuchen diejenigen, sich auch ihr Geld zu stehlen und Missbrauch der Polizei.
- b) Historischer
Hintergrund : --

- 6) Adressaten : Die Geschichte ist sowohl für die Kinder im Alter von 12-16 als auch für Erwachsene geeignet.
- 7) Moral : Lügen haben kurze Beine. Wenn der Betrug oder der Diebstahl einen Menschen festgelegt wird, geht es ihm bestimmt gegen die Ehre, so dass der Mensch sein Gesicht in der Gesellschaft verliert. Wie manche reiche Leute auch Betrüger werden können, wird hier angezeigt.
- 8) Ziel : Das Reichtum ist für jeden ein Wunschtraum. Um reich zu werden, braucht man nicht die Anderen zu betrügen und zu missbrauchen. Durch Aufrichtigkeit und Strebsamkeit kann man das Ziel erreichen.
- Bewertung des Werkes : Ein sehr gutes Werk sowohl für Kinder und Jugendlichen als auch für Erwachsene; didaktisch gesehen: mit Bildern und Skizzen sowie Worterklärungen den

den Erfolg erreicht. Die präzise Erzählweise ermöglicht den Kindern leichten und interessanten Zugang. Das Foto und damit zusammenhängende Erklärung über den Autor vervollständigt das Werk. Das ist meines Erachtens eine sehr empfehlenswerte und musterhafte Erzählung für die Autoren der Kinderliteratur.

2.2.2. Biermann (Ursula FUCHS)

1. Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Der Biermann In: Deutsch konkret Lehrb.2
- b) Art : Kindergeschichte
- c) Verfasser : Ursula FUCHS
- d) Verlag, Jahr, Ort : Langenscheidt KG, 1984, Berlin u. München

2) a) Motiv : Hauen für Erziehung ist nicht geeignet.

- b) Kurze Darstellung : Die Erzählerin und Heiner Ritte sind Schüler und gehen gemeinsam in eine Volksschule, wo der Biermann als Lehrer tätig ist. Biermann verlangt

von den Schülern das Lernen
des Einmaleins. Wenn einer
von den Schülern das Einmalein
nicht lernt und wenn das vom
Lehrer festgestellt wird,
wird er von Biermann verprü-
gelt.

3) Sprache und Erzählweise

: Das Werk hat die Ich-Erzählung.
"Heiner hat mich mit in die
Schule genommen" ... "Heiner
war so alt wie ich" ...(s.104)
In dem Text trifft man ab und
zu die vulgären Ausdrücke wie
"Ihr Dummköpfe", "Scheiss-
Biermann!", "Scheiss-Hitler!",
trotzdem ist die Sprache des
Textes sowohl für die Kinder
und Jugendlichen als auch
für Erwachsene geeignet. Die
Sprache des Textes ist im
Ganzen fließend. Die Sätze
sind kurz und verstehbar; z.B.

"Ich hatte das grosse
Einmaleins noch nicht gehabt.
Ich wusste es nicht.

Zuletzt haben nur noch Heiner
und ich gestanden.

"Ihr Dummköpfe!" Der Biermann hat sich vor uns gestellt und uns finster an gestarrt. Dann hat er sich umgedreht und hat den Hitler angesehen. Er hat den Arm hochgestreckt und "Sieg Heil!" geschrien und dann hat er "4 mal 15!" geschrien.

"60!" hat Heiner geschrien und ist auf seinen Platz geknallt.

Ich habe dagestanden!

Der Beirmann hat sich langsam umgedreht. Er hat gegrinst und seinen Rohrstock zu einem Bogen gespannt. Dann hat er ihn zurückschnellen lassen und "Vorkommen!" gebrüllt.

Ich bin vor!

"Hinlegen!" hat er mich angebrüllt.

Die beiden Mädchen, die in der Mitte in der ersten Bank gesessen haben, sind aufgestanden."(104)

- 4) a) Erzählort : Eine Schule in einem Dorf in West Deutschland.
- b) Erzählzeit : 10 Minuten
- c) Erzählzeit : Die Regierungsjahre von Hitler zwischen 1933-1945.

" Wir haben auch "Heil Hitler" geschrien. Dann haben wir dem Hitler das Heil-Hitler-Lied gesungen. Der Hitler hat über Biermanns Pult an der Wand gehangen."(s.104)

- 5) a) Sozialer Hintergrund : Falsches Verhalten des Lehrers gegenüber den Schülern in einem Erziehungssystem sowie seine schlechten Wirkungen unter den Schulfreunden.

"In meinen Handflächen waren rote Striemen, die Kuppen von meinen Fingern waren dick und geschwollen. Ich habe dem Heiner meine Hände gezeigt, als wir nach Hause sind. Der Heiner hat mir seine Hände gezeigt. Bei ihm sind die Striemen schon Narben gewesen.

"Du bist wohl froh, dass ich es jetzt abkriege?" habe ich gesagt.

Er hat seine Hände in die Hosentaschen gestopft. Er hat gegrinst, wie der Biermann, als er mich geschlagen hat.

Da habe ich nicht mehr mit dem Heiner nach Hause gehen wollen und das habe ich ihm auch gesagt.

Er hat gesagt, dass er auch viel lieber allein geht."(s.105)

- | | |
|-----------------------------|---|
| b) Historischer Hintergrund | : Kritik der Hitlerzeit 1933-1945
"Scheiss-Biermann!", "Scheiss-Hitler!"(s.105) |
| 6) Adressaten | : Geeignet für Jugendlichen und Erwachsene. |
| 7) Moral | : Verhalten wird kritisiert.
Statt die Schüler zu verprügeln, sie freundlich zu behandeln, wird empfohlen. |
| 8) Ziel | : Die Widerspiegelung der totalitären Regieme und |

Abschaffung der negativen
Erziehungsmethodik, nämlich
Hauen.

Bewertung des Werkes : Die Erzählung hat keine Bilder
und Skizzen, die diese Ereignisse veranschaulichen,
weil die Erzählerin versucht,
wie das alte Lehrsystem
schrecklich ist. Man versucht,
dass der Leser Vergleiche mit
dem neuen Lehrsystem machen
kann. Für Ausländer ist dieser
Text ebenfalls interessant
weil es immer noch Schulen
gibt, wo die Schüler verprügelt
werden.

2.2.3. Mein Bruder hat grüne Haare (Monika Seck-AGTHE)

1. Hinweise über das Werk:

- a) Titel : Mein Bruder hat grüne Haare In:
Deutsch konkret Lehrbuch 2
- b) Art : Kindergeschichte
- c) Verfasser : Monika Seck-Agthe
- d) Verlag, Ort, Jahr : Langenscheidt KG, Berlin-München
1984

- 2) a) Motiv : Generationsunterschied
- b) Kurze Darstellung : Johannes hat sich eine Haarsträhne grün färben lassen und restliche Haare mit Baby-Öl eingeschmiert. Als Tante Vera ihn sah, fiel sie beinahe fast vom Stuhl am Esstisch . Sie akzeptiert nicht seine grüne Haarsträhne und wird total verrückt, weil sie damals so etwas nicht miterlebte.
- 3) Sprache und Erzählweise : Das Werk hat die Ich-Erzählung. Die Sätze in dem vorliegenden Text "Mein Bruder hat grüne Haare" sind nicht so lang und haben fast keine schwer artikulierbaren Wörter. Der Text enthält vulgäre Ausdrücke wie "Schnabel", und fremdes Wort wie "cool". Die Sprache ist fließend und die Sätze sind nicht lang zu zählen. wie z.B.
- "Gestern hat sich mein Bruder Johannes eine Haarsträhne grün färben lassen. Die restlichen

Haare hat er mit Baby-Öl eingeschmiert, dann hat er sich ganz schwarz angezogen und sich so an den Kaffeetisch gesetzt. Mein Bruder ist fünfzehn und ich bin dreizehn. Er sagt, er sei jetzt ein Punk. Wenn ich ihn frage, was das ist, weiss er das selber nicht so genau."(s.108)

- 4) a) Erzählort : Eine Stadt in Deutschland.
 b) Erzählzeit : 10 minuten
 c) Erzählzeit : Gegenwart bzw. 80'er Jahre.

"Die wissen doch vor lauter Wohlstand nicht mehr, was sie noch machen sollen! Wisst ihr eigentlich, was wir mit fünfzehn gemacht haben? Mitten im Krieg! Wir sind bei Bauern betteln gegangen! Um ein paar Rüben! Weil wir gehungert haben!"

"Lass das doch, Vera! Die Kinder leben doch heute in einer ganz anderen Welt als

wir damals." Meine Mutter stand auf und räumte die Kaffeetassen weg.

Aber Tante Vera war in Fahrt. "Im Luftschutzkeller haben wir gegessen! Und wussten nicht, ob wir da je wieder lebendig rauskommen! Und ihr färbt euch die Haare grün! Und schmiert euch Öl auf den Kopf! Guckt mal lieber in eure Schulbücher!"(s.108)

- 5) a) Sozialer Hintergrund: Die gegenwärtige Generation lebt in Wohlstand und weißt nicht, was sie machen soll.z.B.

"Die wissen doch vor lauter Wohlstand niht mehr, was sie noch machen sollen..."(S.108)

Rückblende wird eingeschaltet und die 40 er Jahre, Kriegserlebnisse klar gemacht.z.B.

"Mitten im Krieg! Wir sind bei Bauern betteln gegangen! Um ein paar Ruben! Weil wir gehungert haben!"(s.108)

Es ist auch möglich, die Generationunterschiede zwischen Tante Vera und Johannes festzustellen, wenigstens will die Tante auch nicht zuhören, dass ihre Nefte Johannes sie Vera nennt.z.B.

"Seit wann nennst du mich Vera? Bin ich irgendein Pipi-mädchen, das neben mir die Schulbank drückt? Das ist doch unerhört!"(s.108)

b) Historischer
Hintergrund

: Die Situation der 40 er
Jahre

6) Adressaten

: Geeignet für Kinder im Alter von 12-16. "Mein Bruder ist fünfzehn und ich bin dreizehn."
(s.108)

7) Moral

: Die Älteren sollen die kleinen lieben, dagegen sollen die Kleinen die Älteren verehren. Zweifellos soll die Toleranz immer vorhanden sein, um die unterschiedlichen Generationen

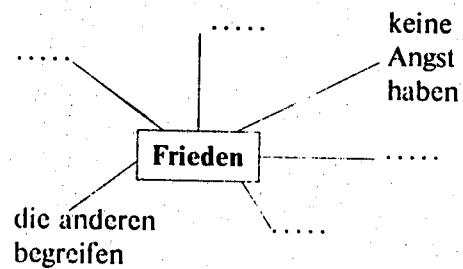
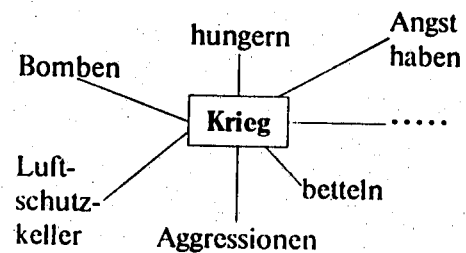
sich zu verständigen. Modernität wird meistens missverstanden Toleranz wird empfohlen, besonders zwischen Kindern und Erwachsenen bei solcher Situation.

- 8) Ziel : Wie man die Kluft zwischen der Jungen und Erwachsenen überbrücken wird.
- Bewertung des Werkes : Die Sprache ist leicht und fließend, obwohl der Text manche vulgäre Ausdrücke und fremde Wörter enthält, aber das sind alle alltägliches. Die Sätze sind kurz. Das Thema ist didaktisch gesehen: gut. In dem Text wird ein aktuelles Problem thematisiert, über das oft wegen Generationsunterschiede in der Gesellschaft diskutiert wird. Darstellung einer aktuellen Situation, Modernität ist interessant. Pankies sieht man jetzt überall.

Es wird akzeptiert, aber auch nicht akzeptiert. Das hängt von dem Leser ab. Das Thema ist heute auf dem Diskussionstisch gestellt. Lösung bleibt beim Leser. Ähnliche Situation kann man überall sehen, deshalb ist diese Erzählung für Ausländer interessant. Mit Bildern und Skizzen wurde die Situation anschaulicher gemacht. Die Worterklärungen erleichtern dem Lesern leichteren Zugang zum Text.



"Worterkklärungen: 7 der
Krach: die Familie hat sich
aufgeregt; 10/11 der Aufzug:
(hier) das Aussehen; 17 der
Schnabel: (hier) der Mund;
18/19 anfunkeln: (hier) mit
unfreundlichen Augen ansehen;
22 grün: (hier) noch nicht
erwachsen; 25 kapieren:
verstehen; 27 schrecklich:
furchtbar; 31 hungern: so
wenig Essen haben, dass man
immer Hunger hat; 33 damals:
zu der genannten Zeit (als
die Eltern Kinder waren)"(s.109)



SCHLUSSBEWERTUNG

Wie wir schon am Anfang erwähnt haben, bildet der Vergleich zwischen der türkischen und westdeutschen Kinderliteratur in Modelltexten die Grundbasis unserer Arbeit. Das Endergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Im Gegensatz zur Kinderliteratur in der Bundesrepublik Deutschland, die vor vielen Jahren, nämlich im 18. Jahrhundert angefangen hat, liegt der Anfang der türkischen Kinderliteratur später bzw. im 20. Jahrhundert, worüber wir ausführliche Angaben im Kapitel I zu geben versuchten.

Wenn man die gegenwärtige Kinderliteratur in der Türkei kritisch betrachten möchte, ist festzustellen, dass manche Autoren, wie Yaşar Kemal, die Meinung vertreten, dass eine Literatur nur für Kinder nicht nötig sei und deshalb verfassen sie auch Werke wie z.B. "Beyaz Pantolon", die dem Kind und seiner Phantasiewelt aus den Gründen der sprachlichen Annäherungen nicht

entsprechen. In dem Werk "Beyaz Pantalon" von Yaşar Kemal, sowie in den Werken "Eski Babam" von Tarık Dursun K., "İstanbulda Donkişot" von Ahmet Mithat sind die Sätze völlig zu lang, und enthalten vulgäre und regionale Ausdrücke, die die Kinder nicht akzeptieren können und die bei der Erziehung der Kinder negative Auswirkungen und Folgen mit sich bringen.

Allgemein lässt sich über die Werke, die in der Türkei vor 1970 erschienen sind, folgendes sagen: sie waren noch literarischer und enthielten Ausdrücke, die vom Kind oder von den Kindern nicht verstanden worden sind, und dem Zweck der Erziehung nicht entsprachen, wegen des Mangels der Zusammenarbeit mit den Erziehern. Sie waren eher für die Erwachsene, um so weniger für Kinder geeignet.

In den modernen Werken der gegenwärtigen Kinderliteratur, die ab 1970 vor allem durch Lehrer-Autoren für Kinder befasst und auf dem Markt erschienen sind, sieht man Veränderungen, die der Kinderliteratur in der Bundesrepublik Deutschland fast entsprechen. Das Werk "Azat Kuşu" von Gülten Dayıoğlu ist dafür ein geeignetes Beispiel. Denn Bilder bei den Darbietungen sind die Faktoren, die die Aktivitäten besonders bei Kindern verstärken, die in meisten modernen Werken ab 1970 zu sehen sind, die den Genuss zum Lesen beim Kind erwecken. Trotz der Bilder in den türkischen Werken für Kinder nach 1970, sind immer

noch manche Mängel festzustellen, die die westdeutsche Literatur, um Genuss der Kinder beim Lesen zu fördern, nicht aufweist. Es fehlen Skizzen, Karrikaturen, Worterklärungen, neueste Techniken und Verfahren, die bei uns noch nicht ausreichend, vorhanden und deshalb als Mängel zu bezeichnen wären.

Als Beispiel dazu wären hier "Die Perlengeschichte" von Wolfgang Ecke und "Mein Bruder hat grüne Haare" von Monika Seck-Agthe nennenswert, die alle Faktoren beinhalten, um die Leselust bei den Kindern zu erwecken, was in meisten Werken in der westdeutschen Kinderliteratur zu sehen ist. Sogar das Foto und damit zusammenhängende Erklärungen über den Autor werden den Adressaten angeboten. Da das Niveau der Leser berücksichtigt wird, werden daher Glossar und die dem Textverständnis dienenden Bezeichnungen beigelegt.

Aus diesen Gründen besteht zwischen der Kinderliteratur, besonders vor 1970 und der westdeutschen Kinderliteratur ein grosser Unterschied, den wir versucht haben, in dieser vergleichenden Arbeit zu zeigen.

Die gelungene Zusammenarbeit der Erzieher und Literaten bei der Verfassung von pädagogisch wertvoller Kinder- und Jugendliteratur kann bei den Jugendlichen zu einer Entwicklung beitragen die unter Umständen ein besseres Zurechtfinden der Jugendlichen in der Zukunft ermöglicht.

Meistens wurden Bücher von den Eltern ausgesucht, die ihrem Erziehungskonzept entgegenkommen; nämlich dem Konzept, dem nach sie aufgewachsen und erzogen worden sind. Meinung nach ist zwar dieses Konzept einigermaßen akzeptierbar, aber man muss die soziale, kulturelle, erzieherische Entwicklungen vor die Augen halten, denn die Zukunft gehört den Kindern. Deshalb muss man diese Entwicklungen, die in das Leben des Kindes hineinkommen, beim Wählen der Kinderbücher mit einbezogen werden.

Zum Schluss könnte man für die türkischen Schriftsteller folgendes empfehlen;

- a) die Kinderbücher müssen etwas Alltägliches, Grundprobleme der Zeit enthalten,
- b) Wege zur Lösung der Probleme empfehlen oder
- c) das Kind zwingen, ihre eigene Phantasie zu verwenden, und mögliche, bessere Lösung zu finden, nämlich kreative Arbeit fördern,
- d) die sprachlichen, ästhetischen und literarischen Eigenschaften sollen dem Kind gemäss sein,
- e) Zur Veranschaulichung abstrakter oder neuer Wörter oder Situationen sollte man Skizzen und Bilder verwenden, nötigenfalls ein kleines Glossar hinzufügen.

QUELLENVERZEICHNIS

BARAZ Turhan : "Çocuk Yazını Sorunlarına Yaklaşım",
Türk Dili Aylık Yazın Dergisi,
S.331, Ankara, 1979.

BAŞARAN İbrahim Ethem: Eğitim Psikolojisi, Ankara, 1974.

BAYMUR Fuat —

DEMİRAY Kemal : Çocuk Edebiyatı Antolojisi,
İstanbul, 1961.

DAHRENDORF Malte : "Jugendliteratur im gesellschaft-
lichen, literarischen und pädago-
gischen Bezugfeld", Kinder und
Jugendliteratur, Stuttgart, 1974.

: Taschenlexikon der Literatur-und
Sprach didaktik A-L, Frankfurt/M,
1976.

- DEMİRAY Kemal : "Çocuklar ve Yazın", Türk Dili Aylık Yazın Dergisi, S.331, Ankara, 1979.
- GÖKŞEN Enver Naci : Örnekleriyle Çocuk Edebiyatımız, İstanbul, 1966.
- GRENZ Dagmar : Mädchenliteratur von den moralisch belehrenden Schriften im 18. Jahrhundert bis zur Herausbildung der Backfischliteratur im 19. Jahrhundert, Stuttgart, 1981.
- GÜNCE Gülseren : Çocukta Zihin Gelişimi, Piaget Kuramına Toplu Bakış, Ankara, 1973.
- HANDKE Peter : "Ich bin ein Bewohner eines Elfbeinturms," Was Will Literatur?, Paderborn, 1975.
- HURRELMAN Bettina : Jugendliteratur und Bürgerlichkeit, Paderborn, 1974.
- İNAL Tuğrul : "Çocuk Yazınında Çağdaşlaşma", Ulusal Kültür Dergisi, Kültür Bakanlığı Yayını, Ankara, 1979.
- KABACALI Alpay : "Çocuk Edebiyatı", Cumhuriyet Dönemi Ansiklopedisi, İletişim Yayınları, İstanbul, 1983.

- KAST Bern u.a. : Jugendliteratur, München, 1981.
- KUÇURADI İonna : Nitzsche ve İnsan, İstanbul, 1967.
- KÖSTER H.L. : Geschichte der deutschen Jugend-
literatur in Monographien,
Pullbach/Berlin, 1972.
- MAIER Karl Ernst : Jugendliteratur, Formen, Inhalte,
pädagogische Bedeutung, Bad
Heilborn, 1980.
- NÜNDEL Ernst (Hrsg) : Lexikon zum Deutschunterricht,
München, 1981.
- OĞUZKAN A. Ferhan : Çocuk Edebiyatı, İstanbul, 1979.
- : "Dünyada ve Bizde Çocuk Yazınının
Gelişmesine Toplu Bakış", Türk
Dili Aylık Yazın Dergisi, S.331,
Ankara, 1979.
- : Eğitim Terimleri Sözlüğü, Türk
Dil Kurumu Yayınları, Ankara,
1974.
- ÖZKIRIMLI Atilla : "Çocuk Edebiyatı mı?" Edebiyat
İncelemeleri, İstanbul, 1983.
- SCHWEİKLE, Günther u.
Irmgard : Stilwörterbuch zur Weltliteratur,
Stuttgart, 1984.

TARLAN Ali Nihad : "Edebiyat Tarihi Hakkında",
İstanbul Üniversitesi Edebiyat
Fakültesi Türk Dili ve Edebiyatı
Dergisi, C.XIII, İstanbul, 1964.

ÜLKÜ Vural : "Almanyada Gençlere ve Çocuklara
Yönelik Edebiyat", Türk Dili
Aylık Yazın Dergisi Özel Sayısı,
C.XLIX, Yayın No.401, Ankara,
1979.

WILPERT Gero v. : Sachwörterbuch der Literatur.
Stuttgart, 1969.

----- : T.D.K. Sözlüğü, Ankara, 1974.